

*Frohe Weihnachten und ein glückliches neues Jahr
wünschen der Bürgermeister, die Gemeinderäte
und die Bediensteten der Gemeinde Ainet*



Blick auf das Friedenskreuz beim Alkuser See, Winter 2009

Foto: Florian Holzer, Oberdrum

I N H A L T	Gemeindeinformation	2-10	Fotorückblick 2009	18-31
	Feiern/Ehrungen	11-12	Schule	40-42
	Chronikfoto	13	Dies und Das	43
	Kirchliches/Soziales	14-16	Fotonachweis	35
	Vereine/Institutionen	17, 32-39	Chronik/Kunst/Kultur	44-47
			Veranstaltungskalender 2010	48



Der Bürgermeister informiert

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, liebe Jugend

Das nunmehr zu Ende gehende Jahr 2009 war geprägt von der jetzt schon über ein Jahr andauernden **Wirtschaftskrise, deren Folgen** in der einen oder anderen Form zwischenzeitig jeden von uns erreicht hat. Fehlendes Wirtschaftswachstum, zunehmende Arbeitslosigkeit, rückläufige Ertragszinsen (bei Gott sei Dank derzeit noch geringer Inflation u. niedrigen Kreditzinsen) sind die Auswirkungen, die **nunmehr deutlich sichtbar werden**. War anfangs nur die Rede von Börsen-, Banken- und Immobilienkrise, vornehmlich in den USA, so hat im Laufe des Jahres 2009 diese Entwicklung auch auf Europa und Österreich durchgeschlagen. Die Regierungen haben, um eine Verschärfung der Krise hintan zu halten, mit umfangreichen Hilfs- und Konjunkturpaketen reagiert. Damit konnte möglicherweise Ärgeres abgewendet werden, die Verschuldung der öffentlichen Haushalte ist allerdings enorm gestiegen und wird uns noch lange beschäftigen.

Auch unsere Gemeinde blieb von diesen negativen Entwicklungen nicht unverschont. Ein Teil der größeren Betriebe hatte mit Auftragsrückgängen und Preisverfall zu kämpfen und musste kurzzeitig sogar Personal freisetzen. In der Folge geht natürlich auch die Steuerleistung an die Gemeinde (Kommunalsteuer) und an den Bund (Umsatzsteuer u. Ertragssteuern) zurück. Dies wiederum wirkt sich direkt auf

die Einnahmensituation der öffentlichen Haushalte aus. **Aus den Abgabenertragsanteilen für die Gemeinden fehlen uns im Jahr 2009 rd. 5 % im Vergleich zum Vorjahr. Diese Entwicklung setzt sich auch 2010 fort.** Gleichzeitig wurden und werden die Gemeinden mit immer mehr Aufgaben belastet, deren Kostensteigerungsdynamik niemand vorhergesehen hat: Grundsicherung, Gratiskindergarten, Personennahverkehr, Gesundheitsfonds, Krankenanstalten u. Altenheim, Rehabilitationsgesetz, Jugendwohlfahrt, Tiroler Behindertenhilfe, usw. Mit jährlichen Steigerungen weit jenseits der üblichen Inflationsrate bzw. des Verbraucherpreisindex – teilweise bis zu 15 % im Jahr – hat sich die nunmehrige Dramatik in der Haushaltsgebarung der Gemeinden bereits in den vergangenen Jahren angekündigt. **Die Schere zwischen fehlenden Einnahmen und stark steigenden Sozialaufwendungen hat sich soweit aufgetan**, dass es nur noch durch weitgehenden Verzicht auf Investitionen und Eingriffe in die laufende Kostenstruktur der Gemeinden möglich ist, überhaupt noch ein Budget zu erstellen. Insbesondere kleine Landgemeinden, mit wenig eigenem Steueraufkommen werden künftig zu Bittstellern degradiert, weil ohne massive Bedarfswweisung des Landes kein Projekt mehr verwirklicht werden kann.

Dabei geht es unserer Gemeinde noch vergleichsweise gut. In einer Bewertung der Gemeinden in der Dezemberausgabe des Ti-

roler Magazins „ECHO“ liegt unsere Gemeinde von 279 Tiroler Gemeinde auf Platz 140 und hat sich gegenüber 2008 um 58 Plätze verbessert. **Von den Osttiroler Gemeinden nehmen wir Platz 11 ein.** Beim angeführten Schuldenstand unserer Gemeinde in Höhe von rd. € 1.880.000,-, der fast ausschließlich von der Kanalbautätigkeit stammt, ist allerdings nicht berücksichtigt, dass wir noch beträchtliche Rücklagen (ebenfalls für den Kanalbau) haben. Trotzdem werden wir das Jahr 2009 erstmals mit einem leichten Abgang abschließen und die Haushaltsplanerstellung für 2010 war noch nie so schwierig wie heuer!

Nachdem wir im Laufe des Jahres 2009 in Form einer Gemeindezeitung leider nie berichtet haben – im Internet sind wir allerdings sehr aktuell – fällt die heutige Ausgabe der **AINET** aktuell etwas stärker aus und auch ich möchte an dieser Stelle die wesentlichsten Projekte des abgelaufenen Jahres 2009 zusammenfassend kurz streifen:

Die **Errichtung des Kinderspielfeldes** war von den heurigen Vorhaben das wichtigste und aufwendigste. Mit einem Betrag von rd. € 60.000,- (einschließlich der Planungskosten) konnte der Spielplatz neu gestaltet werden. Möglich war dieses Projekt nur durch großzügige Förderungen seitens Land Tirol (€ 20.000,- Bedarfswweisung) und Leader (€ 20.000,-). An dieser Stelle möchte ich mich noch einmal bei allen bedanken, die mitgeholfen haben, die Eröffnungsfeier so schön zu gestalten. Bei pfleglicher

Behandlung sollte dieser Platz wieder für viele Jahre seinen Zweck erfüllen.

Fertig gestellt werden konnte dieses Jahr auch die **Sanierung des Hochbehälters unserer Wasserversorgungsanlage** in Alkus. Nachdem im letzten Jahr der 110 m³ fassende Behälter trockengelegt, abgedichtet u. isoliert wurde, sind heuer die Armaturen erneuert worden. Eine dazu ursprünglich geplante Aufnahme eines Wasserleitungsfonds-Darlehens wurde nicht notwendig. Die Kosten konnten aus dem ordentlichen Haushalt bestritten werden. Die **gute Qualität unseres Trinkwassers** wurde heuer auch vom Lebensministerium im Rahmen einer außerordentlichen Wasseruntersuchung bestätigt.

Im Rahmen des Projektes „**Barrierefreier Friedhof**“ konnte heuer eine weitere Baustufe verwirklicht werden. Die neue Pflasterung an der Süd-West-Seite des Friedhofs ist gut gelungen und ermöglicht nunmehr bereits das barrierefreie Begehen und Befahren des gesamten unteren Friedhofs. Zur Finanzierung aller bisherigen Arbeiten am Friedhof gewährte uns der Bezirkshauptmann aus dem Bezirkskontingent eine Bedarfszuweisung in ansehnlicher Höhe. Wir werden das Projekt je nach finanziellen Möglichkeiten in kleinen Bauabschnitten auch in den nächsten Jahren fortsetzen. Ziel ist, auch den oberen Friedhof barrierefrei zu erreichen.

Neben der **endgültigen Fertigstellung** (Bankette, Böschungssanierungen, Leitschienen) und Kollaudierung der **Hofzufahrten Erharter und Lercher** wurden auf der **Alkuser-Straße** im Rahmen des Projektes „**Straßensicherheit**“ mit 50 %iger Unterstützung des Landes zahlreiche Sicherheits-

maßnahmen durchgeführt. Dies waren vor allem die Errichtung von weiteren Leitschienen, Felsabräumungen und das Anbringen eines Verkehrsspiegels im Daberle. Im Frühjahr sollen sodann noch als Teil dieses Projektes neue Leitpflocke aufgestellt werden. Die Sicherung der Straßenböschung beim Gehöft Frotschnig erfolgte im Rahmen der Elementarschadensbehebung. Wie schon die Jahre vorher erfolgte auch heuer wieder die Sanierung von Rissen im Asphalt sowohl auf der Bergstrasse, als auch im Dorf.

Von der Wildbach- und Lawinenverbauung wurde unter Mitfinanzierung der Gemeinde Ainet (1/3 der Kosten) die **Rückhaltesperre am Pitsched-Boden saniert**. Das für den Hochwasserschutz unseres Dorfes so wichtige Bauwerk wurde im Jahre 1985 errichtet und soll möglichst lange funktionsfähig bleiben. Die Wildbach- u. Lawinenverbauung hat auf Ersuchen der Gemeinde darüber hinaus auch Projektvorschläge zur Verbesserung des Wasserabflusses des Trattenbachs ausgearbeitet. Eine diesbezügliche Konkretisierung könnte nächstes Jahr erfolgen. Unterstützt hat uns die Wildbach- u. Lawinenverbauung auch bei der Daberbachbrücke. Vom Land Tirol haben wir noch nachträglich eine Bedarfszuweisung erhalten, sodass mit dem neuen Geländer nunmehr die Brücke endgültig fertig gestellt ist.

In den letzten Wochen wurde bereits ein Teil der **Abwasserentsorgung Berg** verwirklicht. Der **Kanalstrang zu den Häusern Köfele** konnte in kurzer Zeit und zu vertretbaren Kosten von der Fa. Empl realisiert werden. Die Abwasserentsorgung mittels Kanal in den Bergfraktionen Gwabl und Alkus ist nicht nur im Gemeinderat, son-

dern auch in der Bergbevölkerung zwischenzeitig überwiegender Konsens. Der Gemeinderat hat daher in der Sitzung am 17. Juli einstimmig das Ingenieurbüro Bodner in Lienz mit der **Ausarbeitung der Detailplanung beauftragt**. Untersucht soll auch gleichzeitig werden, in wie weit eine Wasserversorgung für Gwabl bzw. die Sanierung von Hofzufahrten im Zuge des Kanalbaues machbar ist. Ein Teil der Wasserversorgung für Gwabl wird jedenfalls seitens der Bezirkshauptmannschaft nur mehr für einige Jahre befristet genehmigt. Die Kanalisation auf dem Berg muss nun doch so rasch wie möglich in Angriff genommen werden, weil Bundes- und Landesförderungen in den nächsten Jahren sukzessive weniger werden.

Im Bereich des **Wohnbaues** hat die Gemeinde zu den bestehenden gemeindeeigenen Baugründen noch **weitere sechs Bauplätze auf der Tratte gewidmet**. Die Gemeinde wäre froh, wenn auch im kommenden Jahr die eine oder andere Familie einen Baugrund erwerben und ein Wohnheim errichten würde. Ein größeres Wohnbauprojekt im Zentrumsbereich des Ortes konnte, trotz Bemühungen, letztendlich wegen anderer Überlegungen der Grundeigentümer nicht realisiert werden. Es soll aber auf gemeindeeigenen Grund im **Dornach** so rasch wie möglich ein neues **Wohnprojekt in die Wege geleitet werden**.

Wir konnten auch im abgelaufenen Jahr 2009 nicht alle geplanten Vorhaben in Angriff genommen werden. Insbesondere das schon lange diskutierte **Feuerwehrhaus am Berg** harrt noch der endgültigen Entscheidung. Auch wenn seitens des Landes dafür Mittel bereit stehen, muss doch auch die Gemein-

de einen großen Beitrag leisten. Dies war 2009 nicht möglich; neben den rückläufigen Einnahmen haben auch außerordentliche nicht im Budget vorgesehene Ausgaben wie z.B. extrem hohe Schneeräumungskosten von rd. € 47.000,-, Investitionsbeitrag zur Hauptschule Nord in Lienz von rd. € 14.000,- und Behebung von Elementarschäden auf der Gemeindestraße nach Alkus von rd. € 25.000,- den Handlungsspielraum eingeengt. Ebenso musste die **thermische Sanierung des Sportheimes** noch einmal aufgeschoben werden. Für das Jahr 2010 konnten wir dafür eine Bedarfszuweisung der Hälfte der geschätzten Kosten genehmigt bekommen. Nicht zustande gekommen ist leider auch die bereits festgelegte Betriebsansiedlung Brainflash, für die die Gemeinde in Form der Erschließung des Gewerbegrundes große Vorleistungen erbracht hat. Sie ist zumindest vorläufig der Wirtschaftskrise zum Opfer gefallen.

Trotz der schon oben dargelegten Probleme der Gemeindefinanzierung konnten 2009 wie auch in den Vorjahren **alle Vereine der Gemeinde mit Beiträgen unterstützt werden**, sodass jedenfalls sichergestellt ist, dass das gesellschaftliche und soziale Zusammenleben in der gewohnten Form weitergehen kann. Besonders bedacht wurden dieses Jahr die Musikkapelle, die mit Unterstützung der

Gemeinde ihre Räumlichkeiten im Dachboden des Gemeindehauses vergrößert hat und so für die Probenfähigkeit der nunmehr großen Kapelle bessere Voraussetzungen vorfindet, und der Hinterbergler Brauchtumsverein, dem die Gemeinde das ehemalige Tourismusbüro als Vereinslokal überlassen hat.

Ich möchte mich bei dieser Gelegenheit bei allen Vereinsfunktionären und Vereinsmitgliedern für die geleistete Arbeit zu Wohle der Gemeinschaft bedanken. Die Lebensqualität in Landgemeinden, die nicht über die Einrichtungen von Städten verfügen, kann nur durch **reges Vereinsleben** ausgeglichen werden. Bedanken möchte ich mich namens der Gemeinde aber auch bei allen, die in diesem Jahr eine Veranstaltung organisiert oder durch ihr soziales Wirken einen Beitrag für die Allgemeinheit geleistet haben. Zahlreiche Beiträge und Fotos in dieser Zeitung berichten davon.

Der **Haushaltsplan 2010** wird in der Gemeinderatssitzung am 22. Dezember beschlossen. Er sieht Einnahmen und Ausgaben im **ordentlichen Haushalt von je rd. € 1.550.000,-**, und einen ausgeglichenen **außerordentlichen Haushalt von rd. € 490.000,-** vor. Die **Gemeindeabgaben**, bereits in der Sitzung vom 2. Dezember beschlossen, **bleiben** gegenüber

dem Vorjahr mit Ausnahme der vom Land vorgegebenen Mindestgebühren bei Abwasseranschluss- und laufender Abwassergebühr **unverändert**.

Zum Jahresende darf ich mich als Bürgermeister namens der Gemeinde bei allen Ainern und Ainerinnen bedanken, die immer wieder für die Gemeinschaft da sind und die auch die Arbeit der Gemeinde wohlwollend begleiten. Ich darf mich an dieser Stelle noch einmal für die langjährige Dienstleistung (19 Jahre) des in Pension gegangenen Gemeindearbeiters **Johann Thaler** bedanken und ihn für den neuen Lebensabschnitt alles Gute wünschen. Ein herzliches Vergelt's Gott möchte ich auch allen Mitarbeitern und Mithelfern der Gemeinde sagen, diesmal besonders dem Lois und der Daniela deren Geduld ich bei der Erstellung der Gemeindezeitung besonders strapazierte. Ich wünsche auch namens des Gemeinderates, beim dem ich mich für die konstruktive und verantwortungsvolle Zusammenarbeit herzlich bedanke, besinnliche und geruhssame Feiertage und ein gesegnetes gutes Jahr 2010.

Euer Bürgermeister



Mag. Karl Poppeller

Impressum

Gemeinde Ainet

9951 Ainet 90

Tel.: 04853-6300, Fax: DW 16

email: gemeinde_ainet@aon.at

web: www.ainet.gv.at

Ausgabe Nr. 62/2009

Gemeindezeitung von Ainet

Erscheint als Informations- und Nachrichtenzeitschrift der Gemeinde Ainet

Hinweis:

Namentlich nicht gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Alle Einsendungen sind an die o.g. Redaktionsanschrift zu richten. Zugewandte Artikel können von der Redaktion bearbeitet und gekürzt werden. Für unverlangt eingesendete

Manuskripte, Fotos usw. wird keine Haftung übernommen. Das Recht der Veröffentlichung wird prinzipiell vorausgesetzt.

Auflage: 450 Stück

Druck:

GPO Graphik Point Ortner
9951 Ainet 8

gpo@aon.at

Gemeinderatsbeschlüsse

Sitzung am 3. Feb. 2009

- Der Gemeinderat beschließt die Auflage des Entwurfes der Änderung des Flächenwidmungsplanes im Bereich der Gp. 50/2 im Besitz von Josef Tabernig.
- Der Gemeinderat beschließt die Auflage des Entwurfes eines allgemeinen und ergänzenden Bebauungsplanes im Bereich der Gp. 50/2 im Besitz von Josef Tabernig, nach planlicher Darstellung des Architekten DI Eck, über 4 Wochen während der Amtsstunden zur öffentlichen Einsichtnahme aufzulegen.
- Der Gemeinderat beschließt die Einrichtung und die Erlassung einer Geschäftsordnung für die Lawinenkommission für die Gemeinde Ainet.
- Der Bezahlung des anteiligen Investitionsbetrages in der Höhe von € 12.580,00 für die Sanierung der HS Nord für das Jahr 2008 wird zugestimmt.
- Den Betrieben SPAR-Markt Meixner, testtec GmbH, und der TZU Unterweger GmbH wird die für 2008 bezahlte Kommunalsteuer für Lehrlinge refundiert.
- An Markus Wolsegger, Ainet Nr. 172, wird ein Baukostenzuschuss zu den Erschließungskosten im Ausmaß von 25% gewährt.
- Das Ingenieurbüro DI Altenweisl wird mit der Planung für die Erneuerung des Kinderspielplatzes beauftragt.
- Frau Monika Meixner – SPAR Markt Ainet wird ein Mietzuschuss im Ausmaß von 50% der Jahresmiete als Wirtschafts-

förderung und zur Sicherung der Nahversorgung gewährt.

Sitzung am 19. März 2009

- Der Gemeinderat stimmt der Trennstückregelung für den „Erharterweg“ und den damit verbundenen Grundtauschgeschäften mit der Agm. Alkus, Maria u. Walter Heinricher vlg. Erharter, Annelies u. Rudolf Mühlburger vlg. Lercher, Gottfried Entstrasser vlg. Glantschnig, und Josef Gomig vlg. Gomig, zu.
- Der Gemeinderat beschließt den Verkauf eines Baugrundes auf der „Oberen Tratte“ im Ausmaß von 490 m² zum Preis von € 55,00 je m² an Martin Strasser.
- Um mehr Raum für das Probelokal zu gewinnen, wird der Musikkapelle Ainet der Ausbau von zwei Räumen im Dachgeschoss des Gemeindehauses bewilligt. Die Arbeiten werden von Mitgliedern der Musikkapelle ausgeführt.
- Nach Ablauf der Eichperiode beschließt der Gemeinderat, 100 Stk. Wasserzähler auszutauschen. Für den Einbau werden Angebote der Installationsfirmen Gomig und Fagerer eingeholt.
- An Josef Gritzer, Gwabl 8 und Ing. Gerd Obertscheider, Ainet 3a werden Baukostenzuschüsse zu den Erschließungskosten im Ausmaß von 25% gewährt.
- Der Gemeinderat beschließt, sich auch im Jahre 2009 wieder an der regionalen Sommerbetreuung des Landes Tirol zu beteiligen. Der Eltern-

beitrag wird mit € 3,00 pro Kind und Tag festgesetzt.

- Der Bürgermeister legt die vom Prüfungsausschuss kontrollierte u. ordnungsgemäß aufgelegte Jahresrechnung 2008 zur Beschlussfassung vor. Der Obmann des Prüfungsausschusses Josef Obertscheider berichtet, dass im abgelaufenen Rechnungsjahr die Kassenführung, sowie die laufende Gebarung der Gemeinde auf ihre Wirtschaftlichkeit, Gesetzmäßigkeit und Sparsamkeit in drei Sitzungen überprüft wurde. Das Rechnungsergebnis lautet:

Einnahmen € 2.224.723,99

Ausgaben € 2.101.466,41

Über Antrag von Bgm. Stv. Mag. Klaus Lukasser wurde dem Bürgermeister als Rechnungsleger einstimmig die Entlastung erteilt.

Sitzung am 23. April 2009

- Für das vom Land Tirol geförderte Projekt „Regionale Sommerbetreuung 2009“ werden die ausgebildeten Kindergartenpädagoginnen Alexandra Altstätter aus Virgen und Bettina Trojer aus Sillian angestellt.
- Der Gemeinderat sprach sich mehrheitlich dafür aus, Georg Küng als Gemeindearbeiter im Rahmen der AMS Förderung, befristet für 6 Monate anzustellen. Es waren 3 Bewerbungen eingelangt.
- Die Sanierungsarbeiten der bergseitigen Wegböschung oberhalb der Hofstelle Frottschnig wird an die Fa. Staller, Erdbewegung Ainet, zum Pau-

schalpreis von € 6.500,00 vergeben. Es waren zwei Angebote eingelangt.

Sitzung am 17. Juli 2009

- Der Gemeinderat legt den Kindergartenbeitrag ab September 2009 wie folgt fest:
3-jährige Kinder:
€ 40,00 je Kind und Monat
€ 30,00 je Kind und Monat bei Kindergartenbesuch an 3 Tagen
€ 20,00 je Kind und Monat bei Kindergartenbesuch an 2 Tagen
€ 10,00 je Kind und Monat bei Kindergartenbesuch an 1 Tag
4-jährige Kinder:
€ 30,00 je Kind und Monat bei Kindergartenbesuch an 3 Tagen
€ 20,00 je Kind und Monat bei Kindergartenbesuch an 2 Tagen
€ 10,00 je Kind und Monat bei Kindergartenbesuch an 1 Tag
keine Gebühr bei einem Besuch von 4 bzw. 5 Tagen in der Woche
5-jährige Kinder:
kein Kindergartenbeitrag
- Der Gemeinderat beschließt, Frau Annemarie Girstmair als Stützkraft für die Einzelintegration, befristet für Kindergartenjahr 2009/2010 anzustellen.
- Der Gemeinderat beschließt, das Ingenieurbüro DI Arnold Bodner mit der Planung, Bauausführung, örtlichen Bauaufsicht, sowie der Planungs- und Baukoordination für die Abwassentsorgungsanlage der Bergfraktionen zu beauftragen. Die Gemeinderäte der Fraktion Alkus-Gwabl erklären, dass sie grundsätzlich gegen eine Abwassersentsorgung in den Bergfraktionen sind, aber auf Grund des Tiroler Kanalisationsgesetzes bereit sind diesen Beschluss mitzutragen
- Die Errichtung eines Kinderspielfeldes nach den Plänen von DI Gerald Altenweiss wird

auf Basis des zur Förderung eingereichten Projektes mit einem Kostenrahmen von € 50.000,- beschlossen.

Sitzung am 18. Sep. 2009

- Der Gemeinderat beschließt die Änderung des Flächenwidmungsplanes im Bereich der Gp. 200 KG Gwabl im Besitz von Johann Frandl vlg. Mittermair im Ausmaß von 5.295 m² von Freiland in Sonderfläche Hofstelle.
- Dem Grundkaufansuchen von Robert Heinz zur künftigen Überlassung von 100 m² Arrondierungsgrund aus der Gp. 408/10 zum Preis von € 55,- wird zugestimmt. Die Kosten der Vermessung und grundbücherlichen Durchführung gehen zu Lasten des Käufers.
- Der Gemeinderat beschließt die Verlängerung der Vereinbarungen für die Durchführung des Winterdienstes um ein Jahr. Es gelangen die selben Maschinenringstundensätze wie im Winter 2008/2009 zur Verrechnung.
- Der Gemeinderat beschließt, mit dem Bau der Abwasserentsorgung Bauabschnitt 03 (Gwabl) Strang A für das Anwesen Putzhuber vlg. Köfele unverzüglich zu beginnen. Neben drei Osttiroler Bauunternehmen werden auch die Firmen Empl und Fürstauer zur Abgabe eines Offerts eingeladen. Die Auftragsvergabe erfolgt durch den Gemeindevorstand.

Sitzung am 02. Dez. 2009

- Die Gp. 552/1 der sog. „Mitterlingacker“ wurde nach Ausschreibung an Stefan Thaler vlg. Plonenhof verpachtet. Der jährliche Pachtzins beträgt € 880,-. Es lagen zwei Angebote vor.

• Im neu erschlossenen Gewerbegebiet, wird die Teilfläche 4 (1.429 m²) der Vermessungsurkunde des Dipl.-Ing. Rohrer als Öffentliches Gemeindegut gewidmet und mit der Wegparzelle 489 vereinigt.

• Die Finanzierung des Kanalabschnittes 03 (Köfele) erfolgt nach dem selben Schlüssel (60 % Darlehen, 10 % Landesförderung, 30 % Eigenmittel) wie die Bauabschnitte 01 und 02 (Dorfbereich).

• Ab dem 1. Jänner 2010 wurden folgende Preise neu festgesetzt:

Baugrund: 60,-/m² (für die Trattensiedlung)

Gemeindearbeiter: € 20,-/h, Waldaufseher: € 22,-/h

Die Mindestabwassergebühr wurde um 1 Cent (1,90/m³), die Kanalanschlussgebühr um 4 Cent (€ 14,50/m²) erhöht.

Alle anderen Steuern und Abgaben (Wasser, Müll, Friedhof, Grundsteuer, etc.) wurden nicht erhöht.

• Die Sportförderung für Kinder und Jugendliche – Zuschuss für Saisonkarte/ Sportpass (€ 50,-) oder Freizeitkarte für Schwimmbäder (€ 25,-) wird auch 2010 gewährt. Ebenso beteiligt sich die Gemeinde wieder an den Kosten des Skibusses in den Weihnachts-, Energie- und Osterferien.

• Herrn Wolsegger Thomas wurde die Bauparzelle 604 in der oberen Trattensiedlung (€ 26.950,-) verkauft.

• Der Musikkapelle wurden für den Ausbau des Dachgeschosses im Gemeindehaus (3 kleine Abstellräume) die Materialkosten von € 12.825,70 refundiert.

Die Musikanten haben in den Ausbau 850 Arbeitsstunden investiert.

Mütterberatungstermine

Die Mütterberatung erfolgt jeden 2. Montag im Monat in der Zeit von 10.00 Uhr bis 11.30 Uhr in den Räumen des Sozialsprengels: 11.01./08.02./08.03./12.04./10.05./14.06./12.07./09.08./13.09./11.10./08.11./13.12.

Müllinformation

In der Weihnachtsfeiertagen ist der Recyclinghof an folgenden Tagen geöffnet:

Mittwoch, 23.12.2009

Mittwoch, 30.12.2009

Samstag, 02.01.2010

Samstag, 09.01.2010

Die Müllsackausgabe erfolgt ausschließlich an folgenden Tagen:

Mittwoch, 30.12.2009 von 17.00 bis 19.00 Uhr im Recyclinghof und

Samstag, 02.01.2010 von 09.00 bis 11.00 Uhr im Recyclinghof

Kinder- und Jugendförderung

Die Gemeinde Ainet leistet für die kommende Wintersaison 2009/2010 einen Beitrag in Höhe von EUR 50,- je Saisonkarte oder Sportpass für Kinder, Schüler, Lehrlinge und Jugendliche (bis 18 Jahre und

Studenten bis 27 Jahre). Jenen Kindern bzw. Schülern, die an Stelle einer Saisonkarte eine sogenannte „Freizeitkarte“ für die Schwimmbäder kaufen, wird ein Zuschuss von EUR 25,- gewährt. Dabei ist wie folgt vorzugehen:

die bereits bezahlten Schipässe bzw. Saisonkarten inkl. Rechnung im Gemeindeamt kopieren und eine Kontonummer für die Überweisung der Förderung angeben. Die Ausbezahlung erfolgt nach den Semesterferien.

PODESSER

BAUSTOFFE

AINET



Tel: 04853/52 81

Fax: 04853/55 73

www.podesser.at

Wir wünschen unseren Kunden
ein frohes Weihnachtsfest
und viel Glück und Erfolg im Jahr 2010

Der neue Sicherheitspass mit Fingerabdruck

Mit 30. März 2009 wurde in Österreich aufgrund der Vorgabe der Europäischen Union der neue **Sicherheitspass mit Fingerabdruck** eingeführt. Der neue Sicherheitspass ist mit einem Chip ausgestattet, auf dem zusätzlich zu den bisherigen Merkmalen die zwei Fingerabdrücke gespeichert werden.

Durch die Fingerabdrücke im Chip wird die Fälschungssicherheit erhöht und die eindeutige Zuordnung des Passes zu seinem Besitzer oder zu seiner Besitzerin noch einfacher nachweisbar. **Bei Minderjährigen wird der Fingerabdruck erst ab zwölf Jahren erfasst.** Alle bereits ausgestellten Reisepässe behalten die auf dem Dokument angegebene Gültigkeit.

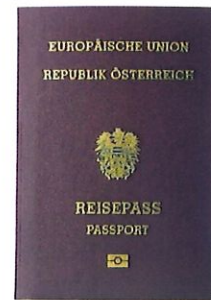
Seit dem 15. Juni 2009 werden auch für Kinder ausschließlich Rei-

sepässe mit Chip ausgestellt. Bei Kindern unter 12 Jahren werden allerdings die Fingerabdrücke nicht erfasst. **Eine neue Kindermiteintragung ist nicht mehr möglich.** Bestehende Kindermiteintragungen verlieren **ab 15. Juni 2012** ihre Gültigkeit.

Die Gültigkeit des Reisepasses, in dem sich die Kindermiteintragung befindet, bleibt jedoch unberührt. Die Sicherheitspässe werden wie bisher für eine **Gültigkeitsdauer von zehn Jahren** ausgestellt, ausgenommen Reisepässe für Minderjährige unter 12 Jahren.

Gültigkeitsdauer von Reisepässen für Minderjährige:

- für Kinder ab Geburt bis



zwei Jahre: **zwei Jahre**

- für Kinder von zwei bis zwölf Jahre: **fünf Jahre**
- für Kinder ab zwölf Jahre: **zehn Jahre**

Nach Ende der Gültigkeit muss ein neuer Reisepass ausgestellt werden – Verlängerungen sind nicht möglich.

Im Bezirk Lienz verlieren rund 9.500 Dokumente ihre Gültigkeit. Wer ein Reisedokument besitzt, das 2010 abläuft und Zeit und Nerven sparen möchte, sollte sein neues Reisedokument in den antragsschwachen Monaten von Dezember 2009 bis Februar 2010 beantragen.

Laufbahnberatung Tirol Ihre Bildungs- und Berufsberatung vor Ort!

Die Tiroler Arbeitswelt verändert sich schnell – Berufslaufbahnen sind immer mehr geprägt von Veränderung, Neuorientierung und Arbeitssuche. Rund 20.000 ArbeitnehmerInnen in Tirol streben jährlich einen Jobwechsel an. Hier setzt die Laufbahnberatung Tirol an. „Wer seine Stärken und Fähigkeiten kennt, kann diese erfolgreich und selbstbewusst einsetzen“, weiß Laufbahnberaterin Annelies Hatz.

Was bietet die Laufbahnberatung Tirol?

Die Laufbahnberatung bietet Orientierungshilfe. Sie informiert und motiviert, sie unterstützt dabei, neue Wege zu beschreiten. Im Gespräch mit den BeraterInnen werden Per-

spektiven entwickelt, gemeinsam planen Sie die Umsetzung von Berufs- und Bildungsentscheidungen.

Für wen ist die Laufbahnberatung Tirol?

Die Laufbahnberatung unterstützt Menschen in allen Lebensphasen unabhängig von Alter, Ausbildung oder Beruf. Egal ob es um Schulwechsel, Berufseinstieg, Neuorientierung oder Wiedereinstieg geht – die Laufbahnberatung Tirol steht allen Zielgruppen offen und das kostenlos.

Die Laufbahnberatung unterstützt bei diesen und ähnlichen Fragen:

- Welche beruflichen Möglichkeiten habe ich mit meinen Fähigkeiten?
- Welche Weiterbildungsangebote

gibt es?

- Wie plane ich einen Berufswechsel?

- Wie kann ich wieder in den Arbeitsmarkt einsteigen?

Wo findet die Beratung in Osttirol statt?

Lienz: jeden Dienstag und Donnerstag von 10:00-13:00 und 16:00-19:00 Uhr, Amlacherstraße 2, Dolomitencenter, Stiege 3, 2. Stock

Wie komme ich zu einem Termin?

Unter der kostenlosen Hotline 0800 500820

per Mail: laufbahnberatung@zukunftszentrum.at

weitere Infos unter www.zukunftszentrum.at

Wenn der Müll Flügel bekommt

Zu „3 Stunden für ein sauberes Dorfbild!“ hatte der Bürgermeister aufgerufen, und auch heuer



Florian Lenzhofer, Martin Mair, Alex Lenzhofer und Herbert Greinhofer beim Säubern des Mühlbachl

nicht einmal wussten, dass es das überhaupt gibt – trafen sich alle wieder im Recyclinghof, wo die

Jause trotz manchen nicht gerade appetitanregenden Fundes dann doch schmeckte. Da wurde dann von manch sonderbarer Entdeckung erzählt.

Ein bekanntes österreichisches Getränk z. B. verleiht wohl tatsächlich Flügel. Allerdings offenbar nicht (nur) dem Konsumenten, sondern (auch) der

wieder waren diesem Appell erfreulich viele gefolgt, trafen sich am 18. April um 8 Uhr beim Recyclinghof und schwärmten nach „generalstabsmäßiger“ Planung des Gemeindeforstaufsehers aus, Vertreter der örtlichen Vereine sowie die Kinderrunde und Firmlinge. Nach drei Stunden eifrigen Sammelns bzw. Fischens – die FF-Truppe, die das „Mühlbachl“ durchkämmte, musste feststellen, dass es eigentlich längst „Müllbachl“ heißen müsste, und die, die im Trockenen unterwegs waren, fanden auch allerlei, von dem manche vielleicht

leeren Dose. Und offenbar auch gleich allem Verpackungsmüll, der bei einer „zünftigen Drive-in-Jause“ im fahrenden Auto auf dem Nachhauseweg nach einem anstrengenden Schul- bzw. Arbeitstag so anfällt. Jedenfalls war der Müll mit dem stilisierten gelben M entlang der Gwablerstraße ziemlich zahlreich und diejenigen, die ihn auf den steilen talseitigen Böschungen zusammenklauen mussten, werden sich dabei wohl kaum gedacht haben: „I’m lovin’ it“. Oder waren’s womöglich doch Auswärtige, die sich da oben am Berg irgendwo einen

Startplatz gesucht haben, denn vielleicht stimmt’s ja doch ?

Nach so viel Kritik noch ein wenig Lob und Dank: In erster Linie natürlich allen, die sich an der Aktion beteiligt haben. Und die Arbeitshandschuhe für die Aktion sponserte die Fa. Podesser, die Kinder bekamen sogar eigene.

Danke!



Vanessa, Andrea und Jessica von der Kinderrunde machte das frühe Aufstehen an einem schulfreien Tag nichts aus um bei der Gemeindeforstauberung mitzuhelfen.

Mag. Klaus Lukasser



Muss das sein?

Während die anderen ihre Freizeit damit verbringen, unser Dorf sauber zu halten, gibt es Personen, die mit ihrer Freizeit nichts Besseres anzufangen wissen, als den bereits verstaubten Müll aus den Behältern zu leeren und damit ihren Beitrag für eine saubere Umwelt zu liefern. Es wird schon jemanden geben, der diesen Unrat wieder wegräumt. Danke für eure Unterstützung!

Carin Jäger

Das Dorf – Gemeinsam Zukunft gestalten

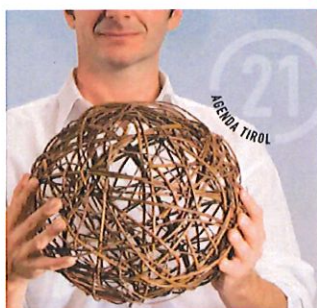
Landeshauptmann Günther Platter eröffnete am Freitag, dem 13. November 2009, die Auftaktveranstaltung für den Tiroler Neustart der LA21 und legte den zahlreichen erschienenen Bürgermeistern die Grundgedanken des Programms Agenda Tirol (LA21) nahe.

„Wenn sich die Bürgerinnen und Bürger an der Erarbeitung neuer Strategien für eine positive Zukunftsentwicklung beteiligen, ist das eine nachhaltige Stärkung unserer Gemeinden und Regionen“, sieht LH Günther Platter in seiner Eröffnungsrede viele Vorteile in der Einbeziehung der Bevölkerung. Von der organisatorischen Neuordnung der Aufgaben erwartet sich der Gemeindeferent eine noch bessere Vernetzung zwischen Dorferneuerung und Lokaler Agenda 21 sowie neue Möglichkeiten zur Unterstützung der Gemeinden bei der Bewältigung ihrer Zukunftsaufgaben. „Lebensqualität und Wohlstand zu sichern und dabei soziale Verantwortung zu leben, wirtschaftliche Leistungsfähigkeit zu erhalten und auszubauen und die natürlichen Ressourcen zu schützen. Das ist eine Aufgabe für die gesamte Gesellschaft“, so Platter.

Die lokale Agenda 21 ist ein Aktionsprogramm, welches die nachhaltigen Entwicklungsprozesse auf Gemeindeebene unter Einbezug der Bevölkerung starten will. Vorbild für dieses kommunale Handlungsprogramm ist ein 1992 von den damaligen Mitgliedern der UNO verabschiedetes globales Programm, die so genannte "Agenda 21". Nach den internationalen Konferenzen und den nationalen Strategien wird das Konzept der Nachhaltigkeit mit konkreten Aktionen auf lokaler Ebene Realität.



LH Günther Platter - Auftaktveranstaltung



Chancen für die Gemeinden

- in den Bürgerinnen/Bürgern steckt großes (Ideen)Potential
- Stärkung der lokalen Identität/ der Lebensgrundlagen
- Förderung des Zusammenhaltes in der Gemeinde
- Steigerung des Stellenwertes der Gemeinde
- maßgeschneiderte Lösungen
- Lebensqualität sichern

Chancen für die Bürger/innen

- eigene Fähigkeiten und eigene Ideen einbringen
- aktiv informiert zu werden
- am Gemeindegeschehen beteiligt zu sein, mitgestalten und mitentscheiden zu können
- Spuren zu hinterlassen

Grundlegendes Ziel des Tiroler Weges ist die Erhaltung der Lebensgrundlagen für die derzeitigen und kommenden Generationen. Die Themen können dabei anlassbezogen einzelne oder breit gefächert sein. Auf jeden Fall werden sie aber Gemeinde- oder Regionsbezug haben. Außerdem können Gemeinden ihre Projekte auf ihre Nachhaltigkeit hin überprüfen oder Aktivitäten zum Thema Ehrenamtlichkeit und Freiwilligkeit starten. Mögliche Themen: Wohnen- und Wohnqualität, Mobilität, Energie, Gesundheit und Umwelt, Versorgung, Entsorgung, Konsumverhalten, Kultur und Bildung, Tourismus und Freizeit, Integration, soziale Netze ...

Die Koordinationsstelle und Förderabwicklung betreffend Agenda Tirol ist beim Land Tirol bei der Dorferneuerung angesiedelt worden. Erster Ansprechpartner ist die Gemeinde. Koordinationsstelle für die Gemeinden des Bezirks Lienz ist die Agrar Lienz.



Eine breit gefächerte Vortragsreihe zeigte die Notwendigkeit der Umsetzung und ihre Chancen auf: (von rechts) DI Nikolaus Juen, Abt. Bodenordnung-Dorferneuerung-LA 21 Tirol, Christian Gummerer, Landentwicklung Steiermark, Dr. Kriemhild Büchel-Kapeller, Büro für Zukunftsfragen, Amt der Vorarlberger Landesregierung, Mag. Martina Schmalnauer, Lebensministerium, DI Diana Ortnner, Abt. Bodenordnung-Dorferneuerung-LA 21 Tirol, Ing. Hans Augustin, Landwirtschaftskammer und LA 21-Prozessbegleiter, Dr. Josef Heringer, Deutsche Umwelstiftung

Muttertagsfeier 2009

Im festlich gedeckten Gemeindesaal gaben die Kindergartenkinder unter der Leitung von den Kindergartenpädagoginnen Paula Stöffler und Maria Webhofer eine rührende Vorstellung. Das Klarinetten trio der Schülerinnen von Mag. Klaus Lukasser spielte anspruchsvolle Stücke und mit Geschichten und Gedichten unterhielten die Volksschüler unter VOL Angelika Mühlburger die Mütter, und so musste man mit Schmunzeln schließlich zur Kenntnis nehmen, wenn es hieß: „**Es gäbe euch gar**

nicht, wenn wir nicht wären“.

Ein Muttertagsständchen auf der Geige rundete das mit Liebe zusammengestellte Programm ab. Bei Kaffee und Torte gönnten sich die Mütter noch einen kleinen Plausch, bevor sie vom Bürgermeister mit einem Blumengruß wieder in ihren Alltag nach Hause gingen - mit der Erinnerung und Vorfreude vielleicht auf nächstes Jahr.

Carin Jäger



Die Kindergartenkinder bezauberten die Mütter mit ihrer Aufführung

Sponsion



Mag. phil. Marlene Gomig, geb. am 11.07.1983, maturierte im Jahr 2002 an der HAK Linz.

Nach einem Jahr bei der Spedition LKW Walter in Kufstein zog es sie an die Universität Innsbruck, wo sie im Oktober 2003 das Lehramtsstudium in den Fächern Englisch und Italienisch begann.

In ihrer Diplomarbeit beschäftigte sich Marlene mit der Umsetzung von Vokabellernstrategien in englischen Schulbüchern. Neben dem Studium arbeitete sie u.a. als Nachhilfelehrerin bei der Schülerhilfe Innsbruck und als Erzieherin im Internat der Tourismusschule Villa Blanka.

Momentan verfolgt die junge Ainetlerin das Doktoratsstudium in Englisch und wird im Rahmen dessen das Sommersemester 2010 an der Macquarie University in Sydney verbringen.

Holzer Christoph – Landessieg

Landessieger der Tischler darf sich Christoph Holzer vom Außerstoana in Gwabl nennen. Der Lehrling der Tischlerei Gollner Martin, St. Johann i.W., durfte mit dieser tollen Leistung auch beim Bundesbewerb in Hopfgarten im Brixental teilnehmen. Christoph fertigte den Spiegel für das ausgeloste Bewerbungsstück, eine Frisierkommode, an. Genaues Arbeiten, aber vor allem viel Gefühl für den Werkstoff Holz lohnte sich für Christoph, denn er verfehlte den Bundessieg um nur zwei Punkte. Bgm. Mag. Karl Poppeller gratulierte dem Landessieger für seine hervorragenden Leistungen und überreichte im Namen der Gemeinde Ainet ein kleines Präsent.



Goldene Hochzeit

Am 09. Februar 2009 feierten **Martha, geb. Steiner, und Anton Lukasser**, das Fest der Goldenen Hochzeit. Am 23.03.2009 überreichten Bezirkshauptmann HR Dr. Paul Wöll und Bgm. Mag. Karl Poppeller dem Jubelpaar das Jubiläumsgeschenk des Landes Tirol.

Diamantene Hochzeit

Am 04. Oktober 2009 feierten **Notburga, geb. Steinringer, und Michael Egger** ihre Diamantene Hochzeit. Am 02.12.2009 überreichten Bezirkshauptmann HR Dr. Paul Wöll und Bgm. Mag. Karl Poppeller dem Jubelpaar das Jubiläumsgeschenk des Landes Tirol.



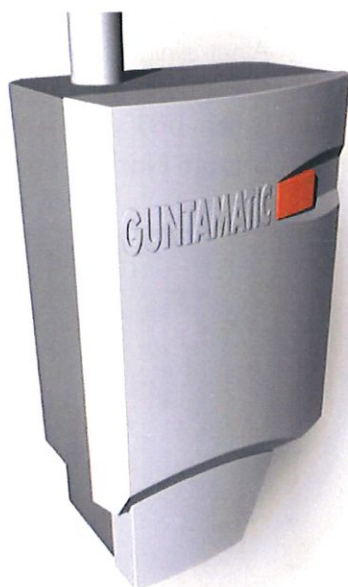


Ministranten- und Vorbeterinnenausflug 1957 v.l.: Josef Frandl, Ferdinand Volcan, ?, Josef Oblasser, Emil Sinn, Angela Greinhofer, Gottfried Sinn, ?, Ida Mair, Alfred Klaunzer, Franz Ferner-Ortner, ?, ?, Ilse Inguber, Balbine Lukasser

Foto zur Verfügung gestellt von Gottfried Sinn.

Wer kennt die Personen, für die ein Fragezeichen steht? Bitte bei Chronist melden.

Weltneuheit: Guntamatic Pellet-Wandtherme



Nun bringt Guntamatic wieder einen Meilenstein „die erste Pellet – Wandtherme“ auf den Markt. Die für eine platzsparende Wandmontage ausgelegte Anlage ist mit den Maßen von ca. 80 x 120 cm und einer Tiefe von ca. 50 cm extrem kompakt und zudem mit unter 100 kg ein absolutes Leichtgewicht unter den Pelletsanlagen. Neben einer völlig neu entwickelten (patentierten) Kessel- und Steuerungstechnik beinhaltet das Gerät einen Zyklonbehälter für den Tagesvorrat an Pellets. Die Jahresbrennstoffmenge wird dabei durch Pelletstankfahrzeuge in einen Gewebetank oder alternativ in einen neu entwickelten Kunststofftank im Garten bzw. Außenbereich eingeblasen. Ein Keller oder großer Heizraum ist daher nicht mehr erforderlich. Im Leistungsbereich von 2-7 KW ist die Anlage ideal für Neubauten, Niedrig- oder Passivhäuser, für Althausanierungen oder Fertighäuser.



Pelletsheizung



Hackguttheizung



**Holzvergaser
mit automatischer Zündung**



GOMIG
SOLAR · ERDWÄRME · BIOMASSE
HEIZUNG- UND SANITÄRTECHNIK

GOMIG MARTIN · 9951 AINET 132 · TELEFON 04853/20079
MOBIL 0676/5600401 · WWW.GOMIG-INSTALLATIONEN.AT



Die Firma Gomig wünscht frohe Weihnachten

Erstkommunion 2009

Am 19. April 2009, dem Weißsonntag, fand in Ainet die Erstkommunion statt. 11 Kinder hatten sich sehr gut auf ihren großen Tag vorbereitet. In den 5 Vorbereitungsstunden, wo jede Mutter, bzw. jeder Vater eine Aufgabe übernommen hat, haben die Kinder die 5 Teile der Hl. Messe kennengelernt.

- Begrüßung
- Versöhnung/Vergebung
- Jesusbegegnung in Wort
- Jesusbegegnung im Mahl
- Segen - Einander segnen

Nach jeder Vorbereitungsstunde wurde das jeweilige Thema in einem Gottesdienst behandelt, den die Erstkommunionkinder mitgestalten durften. Dabei wurden die verschiedenen Bastelarbeiten auf einen Stationsweg gelegt.

Die Erstbeichte legten die Kinder voller Aufregung ab und entzündeten anschließend die Beichtkerzen. Bei der anschließenden Versöhnungsfeier in der Schulküche genossen die Schüler die Leckereien, die eine Tischmutter bereitstellte.

Begeistert waren die Kinder am Frei-



Die Erstkommunionkinder mit den selbst geschmückten Palmbesen

tag, dem 13. März, von Frau Anna Rauchegger und ihrem Hostieneisen. Sie zeigte die Herstellung des Teiges und das Backen der Hostien, die anschließend aus der Teigplatte mit einem eigenen Stanzeisen ausgestochen werden. Natürlich durfte auch gekostet werden.

Mit ihren Eltern, Verwandten und Freunden gestalteten die Kinder den Kreuzweg zum Gwabler Kirchl, wo anschließend eine kleine Agape stattfand.

Am Palmsonntag trugen die Kinder die selbst geschmückten Palmbesen in die Kirche zur Palmweihe.

Am 19. April war es dann soweit. Die Musikkapelle begleitete Pfarrer, Ministranten, Erstkommunionkinder, Paten und Verwandte vom Schulplatz in die wunderschön geschmückte Aineter Pfarrkirche. Der Schulchor unter der Leitung von Dorli Kofler umrahmte die Messe musikalisch. Erstaunlich, welche Talente da zu hören waren.

Nach der Hl. Messe gab es am Kirchplatz eine Agape, bei der die MK Ainet einige Stücke spielte. Gott sei Dank hatte der Wettergott ein Nachsehen und wartete mit dem Regen bis zum Nachmittag.



von links: Lorena Angerer, Xenia Stadler, Martin Buchacher, Anna-Maria Gritzer, Mario Vallazza, Evelyn Gritzer, Fabian Kendlbacher, Lea Gander, Julian Wolsegger, Sarah Mair und Magdalena Widner

Firmung 2009

Seid besiegelt durch die Gabe Gottes, den Heiligen Geist

Mit diesen Worten erhielten 55 Jugendliche aus den Pfarreien Ainet – Schlaiten – St. Johann in der Pfarrkirche zu St. Johann am 17. Mai das Sakrament der Firmung gespendet. Prälat Dr. Hermann Steidl salbte im Beisein unseres Herrn Pfarrers Wesolowski die Firmlinge und wies darauf hin, dass sie nun als verantwortungsvolle Christen im Leben stehen.

Die 25 Aineter, Gwabler und Alkuser Firmlinge hatten eine 3-monatige Vorbereitungszeit mit ihren Müttern genutzt, um sich für den großen Tag zu rüsten. Ein Höhepunkt war sicher der Vorstellungsgottesdienst, bei dem die Firmkandidaten ihre Talente unter Beweis stellen konnten. Ein musikalischer Auftakt mit den verschiedensten Instrumenten wurde ermöglicht durch die Unterstützung der einzelnen Musiklehrer, unserem Kapellmeister Helmut Oberdorfer und dem Obmann der MK Ainet Christian Gander, sowie Gabriel Forcher, die ihren Einsatz sofort zur Verfügung stellten um diese Idee zu verwirklichen.

Bei den einzelnen Treffen wurden kirchliche und auch weltliche Themen verarbeitet und so wuchs bei jeder Zusammenkunft die Gemeinschaft und wir genossen eine wertvolle Zeit miteinander. Ein gemeinsamer Kreuzweg in Schlaiten stand ebenso auf dem Plan wie die Mithilfe bei der Flurreinigung in unserem Dorf.

Als der offizielle Teil der Firmung vorbei war, traf sich die Aineter Gruppe nochmals zu einer kleinen Abschlussfeier am Aineter Teich. Bei einem Grillfest mit Spiel und Spass hatten wir einen schönen Nachmittag. Der Höhepunkt war aber sicher die Attraktion „Walk on Waterball“ von Alois Oblasser. Mit Balance und

Geschicklichkeit und der gewissen Technik war es für jeden eine große Herausforderung, über den Aineter Teich zu laufen und trotzdem trocken zu bleiben.

Mit der Firmung haben nun unsere Kinder einen weiteren Weg im christlichen Glauben zurückgelegt. Auch der Glaube braucht Zeit zu reifen. Wir Erwachsene sollen mit Verständnis und Vorbild am Wegrand stehen und wenn der Weg nicht gleich heute zum Ziel führt, dann wird es morgen sein. Eines ist jedenfalls wichtig zu wissen: „Gott mag mich wie ich bin“.

Carin Jäger



Die 25 Aineter Firmlinge mit Pfarrprovisor Mag. Wieslaw Wesolowski und Prälat Dr. Hermann Steidl
Photo Dina Mariner Lienz

Sozialkreis der Pfarre Ainet

Der Sozialkreis der Pfarre Ainet steht seit geraumer Zeit unter neuer Führung. Obfrau ist Berta Staller, ihre Stellvertreterin ist Karin Küng und Kassierin ist Annemarie Gomig.

Mit ihren vielen Helferinnen und Helfern organisieren die Damen neben Kranken- und Geburtstagsbesuchen die monatlichen Seniorennachmittage im Gemeindesaal, die bei unseren älteren Dorfbewohnern gerne und zahlreich angenommen werden.

Am 7. Juli fand ein Ausflug ins Defreggental statt. Dabei besuch-

ten die Senioren die „Defregger Machlkammer“, in der ausschließlich Sachen gezeigt bzw. verkauft werden, die im Defreggen erzeugt und hergestellt werden. Das ein oder andere Souvenir wurde natürlich mit nach

Hause genommen. Anschließend führte Bgm. Vitus Monitzer die Runde in die Pfarrkirche St. Veit i. Defr. Gespannt und interessiert lauschten die Senioren seinen Erzählungen rund um die Entstehung der Kirche, über die Geschichte der Gemeinde St. Veit und das Leid, das viele erleiden mussten.

Gemütlich war dann die Kaffeepause und der Reimmichlbrunnen bot eine tolle Kulisse für ein abschließendes Gruppenfoto.



Die Teilnehmer beim Seniorenausflug mit Organisatorin Berta Staller (rechts)



In der „Defregger Machlkammer“ wurden die handgefertigten Defregger Artikel bewundert

Nach der Sommerpause, die zum Rasten und Entspannen genutzt wurde, starteten wir mit Elan in den Herbst. Beim ersten Seniorennachmittag zeigten Gantschning Berni aus Schlaiten und Pfarrer Wieslaw Fotos von ihrer Reise ins Heilige Land.

Der Sozialkreis bedankt sich bei allen Helferinnen und Helfern des Adventkranzbindens, sowie bei allen, die uns durch den Kauf von Adventkränzen bzw. Gestecken unterstützt haben.

Tanzkurs

Das Ambulante Wohnen Osttirol organisierte seinen zweiten Tanzkurs für alle KlientInnen aus den verschiedenen Lebenshilfe-Einrichtungen in ganz Osttirol

Mit großer Freude konnten mehr als 30 Tänzerinnen und Tänzer aus



Tanzlehrer Trojer Toni beim Unterrichten im Turnsaal der VS Ainet

der Lebenshilfe bei ihrem zweiten Tanzkurs in der Zeit vom 17. Mai bis 5. Juli ihre Kenntnisse unter bewährter Leitung von Trojer Toni vertiefen.

Hier bedeutet Tanzen nicht nur Freude an der Musik und der Bewegung. Sondern Tanzen fördert zur Beweglichkeit auch die Koordination, fördert die sozialen Kontakte, vertieft Freundschaften und lässt das Miteinander wachsen.

Ein herzliches Dankeschön, dass dies möglich gemacht wurde, an den Bürgermeister Mag. Karl Poppler und die Gemeinde Ainet für die unentgeltliche zur Verfügungstellung des Turnsaales und an Frau Dir. Wulfenia Volkan für die organisatorische Unterstützung rund um die Schule und den Turnsaal.

Die TeilnehmerInnen des Tanzkurses der Lebenshilfe Osttirol

LFI - Ortsbäurinnen Ainet



Mit guten Tipps und Anregungen von unserer Kräuterpädagogin Ruth Holzer konnte jeder Teilnehmer nach Lust und Laune sein eigenes Kräutersalz herstellen bzw. mischen. Wir bekamen einen kleinen Einblick, was man aus den Blüten in unseren Gärten und aus den Wildkräutern rund ums Haus alles machen kann.

Rezeptvorschlag:

Bratkartoffel und Grill-salz: Petersilie, Dost, Rosmarin, Majoran, Roter Strauchbasilikum, Schafgarbe, Knoblauch, Kümmel, Paprika, Salbei,...
Mischverhältnis: 1/3 Gewürzkräuter - 2/3 Salz

Wir wohnen hier in Osttirol in einem Paradies voller wunderbarer Pflanzen, die rund um uns herum wachsen und gedeihen.

Ob wir an ihnen vorübergehen, sie beachten, oder sie mit Dankbarkeit nutzen, das liegt ganz in unseren Händen



Von der kleinen Jause bis hin zum reichhaltigen Buffet - 17 interessierte Frauen aus Lienz, Thurn, Hopfgarten und Ainet folgten der Einladung der Ainer Ortsbäurin Maria Tabernig, um Ideen und praktische Tipps für so manches pikante Arrangement herzustellen.

Unsere Frauenfahne



Es ist mir und vielen anderen ein großes Anliegen, unsere Frauenfahne nach altem Brauch zu pflegen und bei Prozessionen bzw. Begräbnissen zu tragen.

Es ist nicht die Fahne der Bäurinnen, wie viele meinen, sondern ALLER unserer Frauen. Es wäre wunderschön und erfreulich, wenn sich Freiwillige melden, die stolz und ehrwürdig unsere Fahne durchs Dorf tragen.

Ein Vergelt`s Gott denen, die jetzt schon immer im Einsatz waren.

Ortsbäurin Maria Tabernig

Marianne und Rosa tragen die Frauenfahne bei der Prozession durchs Dorf

Fotorückblick 2009



Schitag der Kindergartenkinder



Er & Sie Rodeln der Feuerwehr



Rodelnachmittag in Alkus



Rodelnachmittag der Jungmusikanten



Winterfest im Kindergarten



70. Geburtstag von Herbert Schöpfer

Fotos dieser Seite von: Robert Gomig, Carin Jäger, A. Mühlburger, Kindergarten Ainet, Reinhard Putzhuber



Faschingsgschnas der Sportunion



Kinderfasching im Gemeindesaal



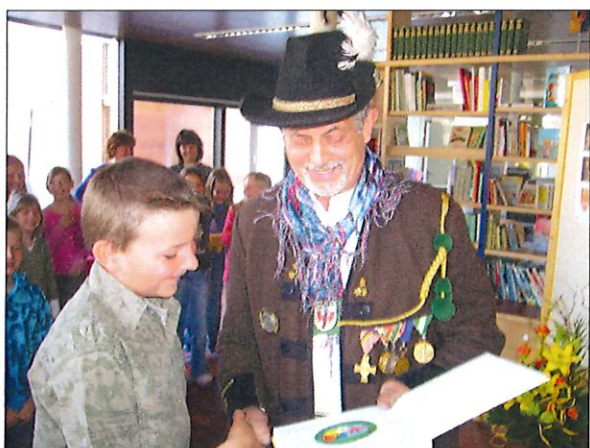
Singen in Alkus



Maskenball der Hinterbergler Theatergruppe



Preisverteilung Zimmergewehrschießen



VS Ainet: Hptm. Duregger überreicht das Andreas-Hofer-Buch



Palmweihe am Aineter Kirchplatz

Fotos dieser Seite von: Armin Küng, A. Mühlburger, Franz Grimm, Daniela Saiger, Carin Jäger





Die Erstkommunionkinder erlernen das Hostienbacken



VS: Welttag des Buches



Aufräumarbeiten nach Böschungsabbruch in Gwabl



Erstkommunion 2009



Karfreitagsratscher vom Unterdörfli:
v.l. Peter Gomig, Dominik Payr,
Franziska Jäger und Jana Staller



bei der ersten Ausrückung: Peter Gomig, Kai Putzhuber,
Magdalena Kühr und Jugendreferent Robert Gomig



Die Firmlinge helfen beim Frühjahrsputz



Volksschule und Kindergarten gestalten die Muttertagsfeier



Ehrungen bei der Schützenkompanie: Siegmund Gsaller, Rudolf Duregger, Georg Rüng und Obmann Alois Oblaser

Ausstellungseröffnung Intarsienarbeiten von Toni Gruber



Fotos dieser Seite von: Daniela Saiger, Carin Jäger, Franz Grimm



FF: Kinderbewerb beim Kirch-
tagsfest



Konzert der Bundesmusikkapelle Oberau beim Aineter Kirchtag



Metal Camp 2009



Kindersportspiele 2009 der Sportunion



Gruppenfoto Kindergarten 2008/2009

1. Reihe: Sophie Schöpfer, Sophie Gliber, Jannis Lukasser, Leon Rindler, Maria Gomig, Raphael Mair, Daniel Grißmann
 2. Reihe: Patrick Entstrasser, Sarah Lukasser, Magdalena Gomig, Verena Gomig, Melanie Obertscheider, Timo Saiger, Tobias Gomig, Elena Gritzer, Annemarie Girstmair, Maria Webhofer
 3. Reihe: Paula Stöffler, Noemi Gritzer, Lisa Angerer, Silvio Weiskopf, Julia Gritzer, Teresa Gander, Michelle Grißmann
 hinten: Marcel Widner, Noah Stadler, Nicolas Tabernig, Daniel Wibmer, Juliette Tagger, Lukas Vallazza

Photo Dina Mariner Lienz

Fotos dieser Seite von: Roland Kendlbacher, Roland Mair, Carin Jäger, Daniela Saiger



Sautogrennen der Landjugend



Singen in Toblach



Kofelwallfahrt nach Maria Luggau

Archäologische Grabungen 2009
beim Alkuser SeeBergmesse beim
Alkuser SeeXenia, Jana und Lea singen im Chor
der Kisi-Kids beim Konzert in der Pfarr-
kirche Ainet

Fotos dieser Seite von: Landjugend Ainet, Günther Kendlbacher, Lois Gomig, Fam. Staller

Die Kindergartenkinder bepflanzen den Spielplatz



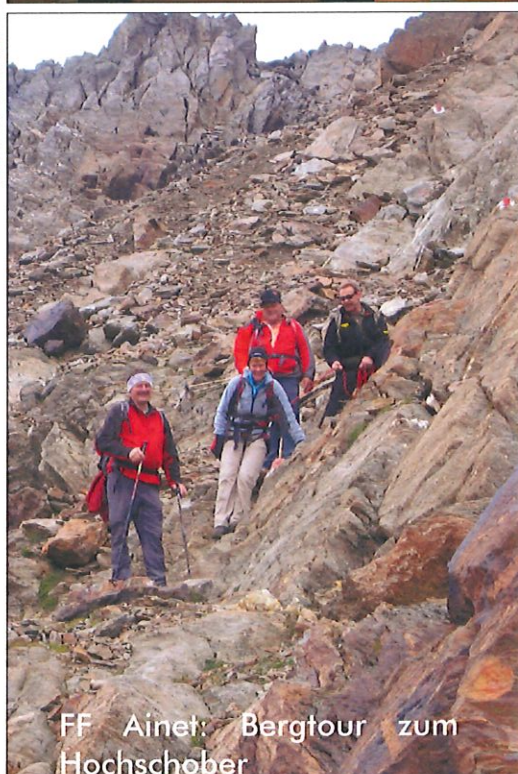
Johann Thaler wird in den Ruhestand verabschiedet



Die Kindergartler besichtigen Schloss Weiherburg



FF Ainet: Bergtour zum Hochschober



neues Geländer für die Schüttenbrücke



Das Ehepaar Delaplace zu Besuch bei Fam. Scherer in/Gwab





1. Klasse 2009/2010

Vorne v.l.: Julia Gritzer, Eva Tabernig, Leonie Putzhuber, Sophie Gliber, Magdalena Gomig, Noemi Gritzer, Lisa Angerer, 2. Reihe v.l.: Tobias Gomig, Florian Lukasser, Daniel Wibmer, Nicolas Tabernig, Marcel Widner, Noah Stadler



2. Klasse 2009/2010:

sitzend v.l.: Jessica Oberhauser, Selina Waldeck, Anja Lenzhofer, Valentina Mair, Lisa-Marie Grimm
stehend v.l.: VOL Angelika Mühlburger, Andreas Tabernig, Karlheinz Holzer, Fabio Schöpfer, Alexander Ploner, VD OSR Wulfenia Volcan

Fotos dieser Seite von Lois Gomig



3. und 4. Klasse 2009/2010

hockend v.l.: Julian Wolsegger, Mario Vallazza, Martin Buchacher, Fabian Kendlbacher
 sitzend v.l.: Lea Gander, Evelyn Gritzer, Xenia Stadler, Anna Maria Gritzer, Lorena Angerer, Sarah Mair
 stehend v.l.: Kevin Steinkasserer, Christoph Poppeller, Dominik Payr, André Tabernig, Claudio Grimm,
 Sandro Unterasinger, Elisabeth Tabernig, Martina Tabernig, Klassenlehrerein VOL Dorli Kofler, Jana Staller, Magdalena Widner



Friedhofsanierung: neues Pflaster an der Südseite



Die Kindergartenkinder besichtigen Schloss Bruck

Fotos dieser Seite von: Lois Gomig, Günther Kendlbacher, Kindergarten Ainet



Klassentreffen der Jahrgänge 1934 bis 1939

hinten von links: Rolf Hildebrand (Sulzenbacher) Winkler Antonia, Heinz Paula, Neunhäuserer Alfons
 nächste Reihe von links: Kampfhofer Paul, Poppeller Liese, Wurnig Alberta, Gridling Gretl, Heinz Hansl
 nächste Reihe von links: VSD OSR Girstmair Alois, Wilhelmer Erna, Girstmair Margarethe, „Gugg“ Margit, Koch Josef, Gliber Sepp, Klauzner Renate vorne von links: Engeler Dora, Linder Annatraud, Lukasser Anna, Payr Liese, Mair Berta, Gander Hermann, Gander Steffi und Wibmer Alois (Schlössl Lois)



Fotos dieser Seite von Josef Obertscheider, A. Wolsegger

Segnung Kinderspielplatz

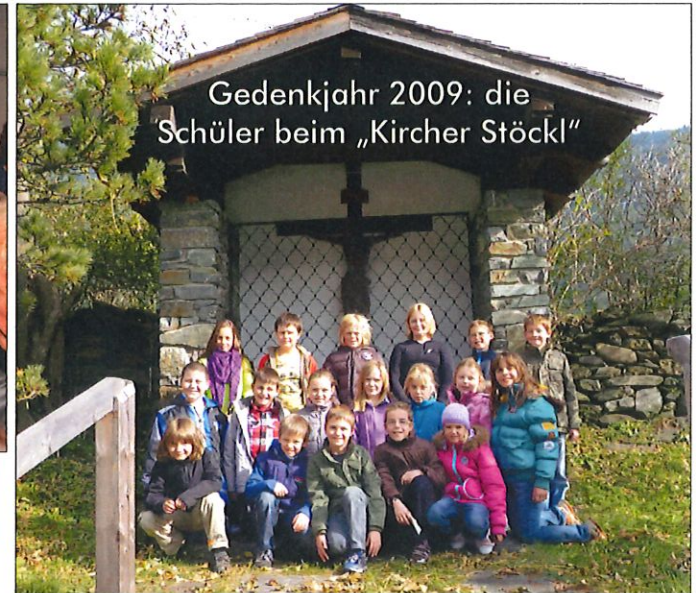
Fotos dieser Seite von Daniela Saiger und Josef Obertscheider



Prof. Stadler bei der langen Nacht der Museen



Gedenkjahr 2009: die Schüler beim „Kircher Stöckl“



Halloweenparty der FF Ainet



Abschlussübung der FF Ainet



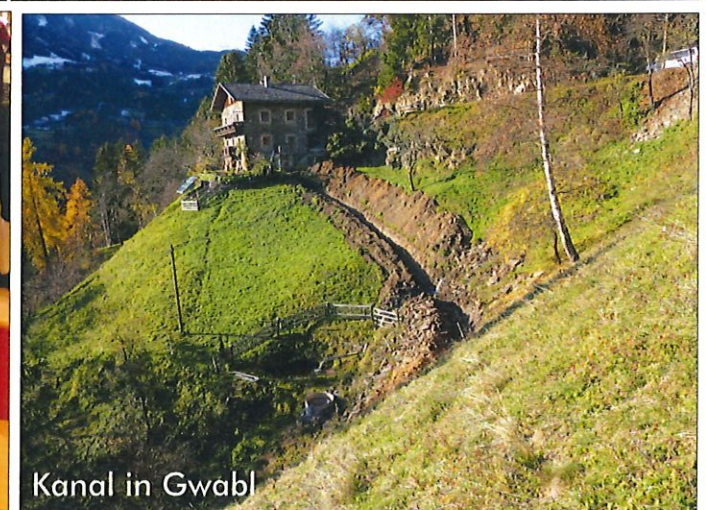
Gemeindestraße Gwabl/Alkus vor und nach der Böschungsabräumung



Schüler besuchen die Schützenhausstellung



Kanal in Gwabl





Gerhard Vallazza: Staatsmeister im Bankdrücken bis 82,5 kg



Kinderturnen der Sportunion



Das Geschieberückhaltebecken des Daberbaches wird ausgeräumt

„Entlarvt“: Martin Brantner, Sigg Schusteritsch und Helmut Girstmair stellen ihre Werke in der Tammerburg aus



Kameratschaftsabend der FF Ainet



Der Nikolaus überrascht die Kindergartler



Leistungsabzeichen und Ehrungen beim Herbstkonzert 2009



Kropfnschnopper sammeln für die Albanienhilfe



Fotos dieser Seite von: Carin Jäger, Martin Mair, Daniela Saiger, Musikkapelle Ainet, Franz Grimm, Lois Gomig

Freiwillige Feuerwehr Ainet

Im vergangenen Jahr führte die FF Ainet 4 Frühjahrs- und 4 Herbstübungen durch, die alle sehr gut besucht waren. Es wurden alle Geräte ausprobiert und für in Ordnung befunden. Der



Bei der Abschlussübung wurde eine Schaumübung in der Ainer Sandgrube durchgeführt

Atemschutz wurde 3 x eingesetzt. Für die Bevölkerung organisierte die FF eine Feuerlöschervorführung. Artur Hanser von der Firma Flaka demonstrierte alle Löscher, vom Pulver- bis zum CO₂-Löscher. Gleichzeitig hatte jeder die Möglichkeit, selber einen Brand zu löschen. Erstaunt waren alle, welche Auswirkungen ein paar Tropfen Wasser in brennendes Öl haben.

Eine solche Stichflamme am Herd daheim hätte fatale Auswirkungen.

Die Bundesmusikkapelle Oberau spielte ein Konzert beim Kirchtagsfest am 4. und 5. Juli. Beim Marsch-Wunschkonzert der Musikkapelle Ainet unter der Leitung von Helmut Oberdorfer wurden über 20 Musikwünsche erfüllt.

Die Bewerbungsgruppen waren auch heuer wieder erfolgreich. Sie holten sich beim Gesamt-Tiroler-Feuerwehrlandesbewerb in Axams den Landessieg mit neuem Tiroler Angriffsländesrekord von 32,08 sek.

Beim Ausflug des Ausschusses ging es heuer ins Gebirge. 8 Männer und 3 Frauen erreichten trotz Nebels und schlechter Sicht den Gipfel des Hochschobers. Nach Gipfelschnapsl und Jause wurde die Mannschaft von Chauffeur Josef und 4 weiteren Damen auf der Hochschoberhütte erwartet,

wo Wirt Harry für das leibliche Wohl sorgte und einen der besten Schweinsbraten weitem servierte.

Am 21. November 2009 lud das Kommando der FF Ainet zu einem Kameradschaftsabend ein, der sehr gut besucht war. Nach dem leckeren Essen, zubereitet von Andreas Mühlburger, MTC Catering Matrei, schwang so mancher das Tanzbein zu den Klängen des „Wildsee-Duos“.

Die Jahreshauptversammlung findet am 30. Dezember 2009 statt, zu der alle Feuerwehrkameraden herzlich eingeladen sind.

Weiters hat die FF Ainet für das Jahr 2010 geplant, einen 16-stündigen Erste-Hilfe-Kurs zu veranstalten. Es ist noch kein Termin fixiert, Einzelheiten folgen.

Wir wünschen allen Gemeindebürgern Frohe Weihnachten und ein gutes und gesundes neues Jahr.



Die Ainer Landessieger: hockend von links: Raimund Küng, Roland Mair, Herbert Putzhuber, Andreas Vallazza
zweite Reihe: Peter Putzhuber, Peter Mair, hinten von links: ABl Friedl Obertscheider, Bernhard Wibmer, Reinhard Putzhuber, Roland Kendlbacher, Herbert Greinhofer, Kdt. Andreas Mühlburger



Am Gipfel angekommen!
Vorne: Stefan u. Daniela Vallazza, Friedl u. Margaretha Obertscheider 2. Reihe: Roland Kendlbacher, Josef Gliber, Martin Mair, Erwin Hertscheg, hinten: Peter und Monika Putzhuber, Andreas Mühlburger Kdt.

Emotionales Theater, das unter die Haut ging

„Bis dass der Tod euch scheidet“, war mehr als nur ein ernstes Stück, das man bisher gewohnt war zu sehen. Den Zuschauern ist dies bis heute ein unvergesslicher Abend, an dem gezeigt wurde, wie Gewalt in der Familie gelebt wurde und auch heute noch passiert.

Lange hat das Team um Spielleiter Rudolf Gliber beraten, ob dieses Stück für uns als Laiendarsteller nicht eine Klasse zu hoch ist und wie die Reaktion des Publikums sein würde. Ein Stück, das die Kehrseite der heilen Welt der wohlbehüteten Familie zeigt, ein Stück wo einem der Kloß im Hals stecken bleibt, wo sich Wut und Hass aufbauen und wo die Tränen dem Schmerz und dem Leid immer wieder durch ihre Hilflosigkeit resignieren lässt. Für die Hinterbergler eine Herausforderung, der sie sich stellten und hart daran arbeiteten. Für dieses Stück holten wir uns

jede emotionale Handlung. An drei Wochenenden schulte uns Landesspielleiter Karl Schatz und nahm uns auch gehörig in die Mangel. So manche Probe, die bis zu 14 Stunden andauerte, zeigte auch uns unsere Grenzen der Belastbarkeit.

Bei der Premiere konnten wir sogar die Autorin Evelyn Schatz aus Zirl (sie ist die Gattin des Landesspielleiters) mit ihrer Familie begrüßen, sowie den Präsidenten des Theaterverbandes Tirol, Werner Kugler, Bezirksobfrau Hildegard Kollnig und viele Theaterkollegen und Theaterfreunde. In diesem Rahmen der Erstaufführung unseres Stückes wurde Karl Schatz mit dem Goldenen Abzeichen des Landesverbandes Tirol für seine jahrzehntelange hervorragende Arbeit im Theaterverband Tirol gewürdigt und ausgezeichnet. Für uns alle war dies ein sehr berührender und feierlicher Augenblick, an dem wir mit Stolz und Freude teilnehmen durften. Mit diesem großen Erfolg, den wir in unserer 36-jährigen Theatergeschichte verbuchen können, ist uns ein Schritt gelungen, um ein Tabuthema nicht nur anzusprechen sondern aufzuzeigen. Am beeindruckendsten



Landesspielleiter Karl Schatz im Kreise seiner Schüler: Carin Jäger, Bärbl Lenzhofer, Erwin Ritscher, Roland Mair, Rudl Gliber Martha Lukasser und Jungstar Conny Lanser.

war jedoch die unerwartete Reaktion der Zuschauer die sich das Stück nicht nur einmal ansahen. Viele Theaterbesucher gingen auf uns zu, um uns zu gratulieren und zu umarmen - still weil man der Worte nicht mehr fähig war. Einige griffen auch zum Telefon um uns mitzuteilen, dass dies ihr Leben in ihrer Kindheit war und manchmal auch heute noch ist und sie sich erstmals öffentlich dazu bekennen und darüber reden können. Berührende Szenen erlebten wir nach jeder Aufführung. Es hat uns gezeigt wie wichtig es ist, sich einmal einem heiklen Thema zu widmen, und vielleicht hat es bei so manchen einen Funken Zivilcourage entfacht, um sich dem Thema Gewalt in der Familie in Zukunft zu stellen.

Carin Jäger



Ehrung für verdienstvolle Theaterarbeit v.l. Bez. Obfrau Hildegard Kollnig Präsident des Theaterverbandes Tirol Werner Kugler und Landesspielleiter Karl Schatz

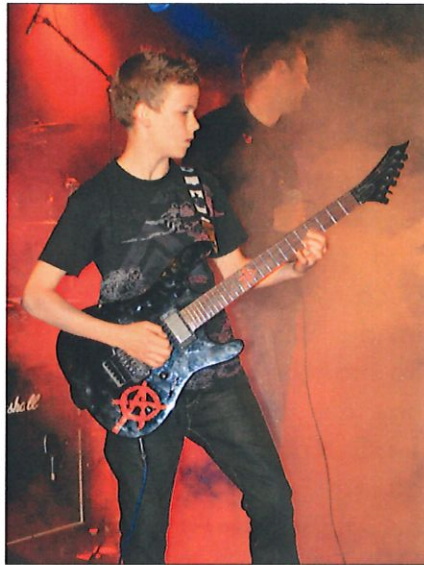
eine Regiehilfe vom Theaterverband Tirol und lernten von der Pieke auf jede einzelne Szene, jede darzustellende Person und

Open Air Konzert - Gaba & friends

Am 22. Mai veranstaltete die Landjugend Ainet ein Open Air Konzert beim Aineter Recyclinghof.

Gabriel Forcher, eines DER Aushängeschilder der Osttiroler Musikszene sowie die Bandmitglieder der heimischen Gruppe Painkilla, Arnold Gomig, Stefan Vallazza und Guido Ganzer bildeten den Grundstock des musikalischen Abends.

Im Vordergrund allerdings standen Gabas Gitarrenschüler, die bei diesem Open Air die Möglichkeit bekamen, ihr Können vor Publikum zu zeigen. Von „Hells bells“ bis hin



zu „Smoke on the water“ gaben die Kids die bekanntesten und teilweise auch sehr anspruchsvollen Welthits zahlreicher Rocklegenden zum Besten. Mit tosendem Applaus wurden die Jungmusiker belohnt.

Für das leibliche Wohl sorgte die Landjugend Ainet, die dieses Konzert organisierte und auf diese Weise den Nachwuchsmusikern die Möglichkeit gab, Bühnenluft zu schnuppern.

Im Bild links: Andreas Tabernig aus Gwabl Foto: Carin Jäger

Metal Camp 2009

Rock- und Metalfans kamen am 10. Juli im Raftingcamp Heugenhäuser auf ihre Rechnung. Ein musikalisches Feuerwerk der Extraklasse lieferten sich die 3 Bands Soundless Guts, Seventh Sons und Thunderballs.

Die Soundless Guts, die heuer ihr 10-jähriges Jubiläum feiern, eröffneten den Abend mit altbewährten Klassikern. Seventh

Sons heizten dem Publikum mit Nummern von Iron Maiden ordentlich ein.

Ein Ohrenschmaus und musikalischer Genuss war dann die AC/DC Coverband Thunderballs. Hits wie Hells bells, Thunderstruck, War machine oder Rock`n roll dream brachten das Metal Camp 2009 zum Beben. So mancher Aineter glaubte

sich beim Originalkonzert von AC/DC im Wiener Ernst-Happel-Stadion im Mai dieses Jahres wiederzufinden, so original waren die Gitarrenriffs und der Gesang der Coverband.

Guter alter Rock vom Feinsten wurde geboten und vielleicht darf man sich auf eine Fortsetzung im nächsten Jahr freuen ...



Die Osttiroler Band Soundless Guts feiert heuer ihr 10-jähriges Jubiläum Foto: Carin Jäger



Thunderballs waren ein musikalischer Hochgenuss für jeden Fan des guten alten Rock Foto: osttirol24.at

Gedenkfeier zum 8. Dez. 1809

Am 8. Dezember 1809 fanden in Ainet, beim „Bergl“ bzw. rund um Widum und Kirche, die letzten Gefechte des Befreiungskampfes der Tiroler gegen die französischen Besatzer statt. Der Gottesdienst zu Marias Empfängnis stand ganz im Zeichen der Erinnerung daran und im Gedenken an die Gefallenen beider (!) Seiten.

Das dokumentiert auch eine französische Inschrift auf der Gedenktafel, die die Schützenkompanie Ainet anfertigen hatte lassen. Sie wurde im Rahmen der Messfeier gesegnet und soll an der Gedenkstätte beim sogenannten „Schützenkreuz“ beim Aineter Bergl angebracht werden. Schulkinder standen Spalier und stellten dann als Zeichen für Frieden und Versöhnung ein Friedenslicht auf den Altar. Bgm. Mag. Karl Poppeller überbrachte einen ansehnlichen Geldbetrag, gespendet von den örtlichen Vereinen und der Gemeinde. Er soll

einer bitterarmen Familie im Kosovo den Bau einer menschenwürdigen Behausung ermöglichen.

Symbolträchtig war auch die Geste der Schützen: Sie waren ohne Waffen aufmarschiert! Aber geschossen wurde wohl genug damals vor 200 Jahren rund um die Kirche, und tagtäglich sterben rund um den Erdball Menschen an den Folgen von kriegesischen Handlungen. Da war dieses stille Gedenken wohl ein passendes Zeichen.

Anschließend an den Gottesdienst referierte im Gemeindesaal

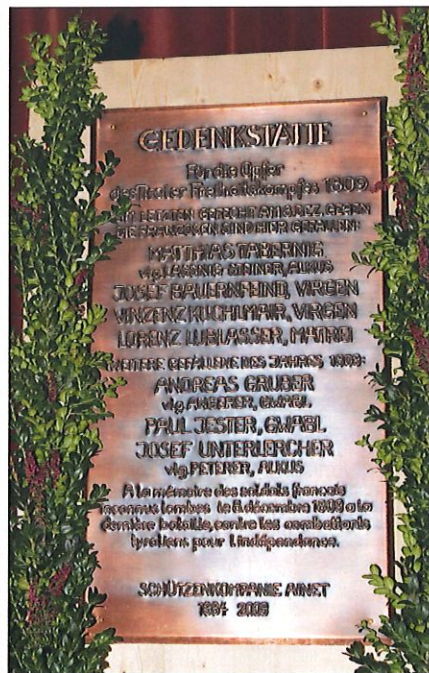
Univ.-Doz. Dr. Meinrad Pizzinini über das Jahr 1809 im Allgemeinen und den Beitrag der Iseltaler zum Befreiungskampf im Speziellen.

So war dieser Gedenktag, würdig begangen in Dankbarkeit für Frieden, Freiheit und Wohlstand und im Geiste der Versöhnung mit den ehemaligen „Feinden“, nach der Ausstellung der Schützenkompanie ein würdiger Abschluss des heurigen Gedenkjahres und gewiss auch ein wertvoller Beitrag im Sinne von „Geschichte trifft Zukunft“.

Mag. Klaus Lukasser



Pfarrer Wieslaw segnet die Gedenktafel



Fotos: Josef Obertscheider

Fotos dieser Ausgabe von:

Carin Jäger, Josef Obertscheider, Lois Gomig, Daniela Saiger, Fam. Staller, Lebenshilfe Lienz, Bäurinnen, Enzo Cestari, Fam. Kendlbacher, Dora Engeler, FF Ainet, Fam. Widner, Fam. Vallazza, Sportunion Ainet, Mag. Karl Poppeller, Ing. Franz Grimm, VS Ainet, Mag. Klaus Lukasser, Chronik Ainet

Aktivitäten der Sportunion Ainet



Faschingsfeier - Umzug von der Volksschule bis zum Gemeindehaus



Kinderschikurs mit Abschlussrennen in Schlaiten



Fußball-Nachwuchsbetreuung



Tennis-Hobbyturniere und Vereinsmeisterschaft



Kindersportspiele der Sportunion Ainet und Schlaiten



Die U10-Kicker der Unionen Ainet (links) und Nussdorf durften mit der Mannschaft des **SK Austria Kärnten** unter **Trainer Frenkie Schinkels** und einer Osttirol Auswahl ins Aguntstadion in Nussdorf/Debant einlaufen und das Freundschaftsspiel eröffnen. Leider hatte der Wettergott kein Nachsehen und es regnet in Strömen, blitzte und donnerte, was das Zeug hielt. Dennoch liefen unsere Kicker voller Stolz mit ihren großen Idolen ein - ein besonderes Erlebnis für unseren Nachwuchs.



Die Kampfmannschaft der Sportunion Ainet liegt auf dem 2. Platz der Tabelle in der 2. Klasse A der Kärntner Fußballmeisterschaft. Sitzend v. l.: Robert Mangweth, Mathias Jost, Manuel Hertscheg, Christian Scherer, Kurt Glänzer jun., Daniel Oblasser, Daniel Payr, Alois Rainer. Stehend v. l.: Martin Volkan, Christian Schneider, Mario Hertscheg, Peter Rauter, Mario Lumassegger, Romed Brugger, Dominik Gliber, Bernhard Hertscheg und Trainer Kurt Glänzer
Foto: Philip Brunner - <http://www.brunnerphilipp.at>



ÖkoFEN
PELLETSHEIZUNG

Planung – Beratung – Verkauf – Inbetriebnahme – Service

Ing. Franz J. Grimm
9951 Ainet 46e
Mobil- 0664 45 28 022

www.pelletsheizung.at

Pelletsessel-Aktionen vom Marktführer in Zusammenarbeit mit Osttiroler Installationsbetriebe

PELLETS-Heizungsanlage für den Neubau

8kW Pelletsessel mit gefülltem 2,8t Gewebetank (bis 150m² Wohnfläche); Warmwasserboiler, Ladepumpe, Heizkreispumpengruppe mit Mischer und Mischermotor, Heizungsausdehnungsgefäß, Rohrleitung und Rauchrohr mit Isolierung, Heizungsregelung! Fix und fertig montiert + Inbetriebnahme!

*Preiszusammenstellung: unser Aktionspreis 13.440,-€ abzüglich TNEH-Förderung (3Punkte 110m²) 2640,-€ ergibt 10.800,-€



10.800,-€
inkl. MWST*

Heizkosten/ Jahr ca 380,-€

PELLETS-Heizungsanlage + SOLARANLAGE

8kW Pelletsessel mit gefülltem 2,8t Gewebetank (bis 150m² Wohnfläche) 8kW Pelletsessel; SOLAR- Kombispeicher; Ladepumpe; Heizkreispumpengruppe mit Mischer und Mischermotor, Heizungsausdehnungsgefäß; Aufdach-parallel montierte

Goliath-Technologie Solaranlage (12,8m²) für Warmwasser + Heizungs-unterstützung; Solarpumpengruppe; Frostschutzmittel, Rohrleitung und Rauchrohr mit Isolierung; Regelung für Heizung und Solaranlage Fix und fertig montiert gefüllt und Inbetriebnahme durchgeführt!

*Preiszusammenstellung: unser Aktionspreis 20.376,-€ abzüglich TNEH-Förderung (3Punkte 110m²) 2640,-€ abzgl. Solarförderung 2436,-€ ergibt 15.300,-€ Die Lieferung unserer Anlagen erfolgt ausschließlich über einen konzesionierten Installationsbetrieb!

15.300,-€
inkl. MWST*

Heizkosten/ Jahr unter 300,-€

FIX und FERTIG installiert und 2 Jahre kostenlos Heizen!!

Wildernde Hunde ...

...sind das ganze Jahr über ein großes Problem. In der Notzeit des Wildes (Winter) verschlimmert sich die Situation dramatisch.

Im vergangenen Winter 08/09 waren die Schneemassen derart massiv, dass auch das Wild, ganz besonders das Rehwild, darunter sehr stark gelitten hat. Als Jäger waren wir in der Hege deshalb viel öfter unterwegs, um an den Futterstellen für Nachschub und Vorrat zu sorgen. Teilweise mussten sogar Steige zu den Fütterungen getreten werden, um dem erschöpften Wild das Hinkommen zu erleichtern. Enorm hohe Kosten und viel Zeit wird immer wieder aufgewendet, um dem Wild die Notzeit etwas zu erleichtern.

Dieser Einsatz für das Wild wird aber von so manchem Hundehalter wieder zunichte gemacht, indem er seinen Hund frei herumlaufen lässt und dadurch noch zusätzlich die ohnehin schon schwierige Zeit für das Wild doppelt erschwert.

Nicht der Hund ist verantwortlich für ein gerissenes Reh, sondern der Hundehalter!



Es ist dem Hund „angeboren“, eine Spur oder Fährte nachzusuchen und flüchtendes Wild zu jagen, bis es vor Erschöpfung liegen bleibt. Diese Situation verschärft sich für das Wild

gegen Ende des Winters, zum Frühjahr hin noch einmal, da es in dieser Zeit am Ende seiner Kraftreserven angelangt ist. Der Hund, der diese Notzeit des Winters nicht kennt und noch dazu leichter im Tiefschnee vorankommt, hat umso leichteres Spiel.

Der letzte Winter, besonders das Frühjahr 2009, war arg mit den wildernden Hunden.

So mussten wir allein im Revier in Alkus, im Winter 08/09, 21 Stück Rehe als Fallwild an die Behörde melden, wovon 8 Stück allein von Hunden gerissen wurden. Dazu kommt noch eine Dunkelziffer, wo das verendete Wild nicht untersucht werden konnte. Auch wurden nicht alle verendeten Rehe aufgefunden. Einen Hunderiss kann man sofort erkennen, wenn man dem verendeten Wild die Haut abzieht und so unter der „Decke“ die Bisswunden, Blutergüsse und Kratzspuren eindeutig sichtbar werden. An diesen Merkmalen sieht man auch, wie qualvoll so ein Wild verenden muss.

Der größte Teil der Hundebesitzer, das ist uns schon bewusst, ist sehr bemüht, seinen Hund ordnungsgemäß zu versorgen und gesetzmäßig zu halten.

Wir bedanken uns sehr bei all denen, die dies als selbstverständlich erachten und diesen Aufwand an Zeit und Geduld für ihr Haustier auf sich nehmen.

Einige sehr wenige, die den Umgang mit ihrem Haustier noch nicht mit Selbstverständlichkeit so verantwortungsvoll handhaben, bitten wir sehr, zumindest die gesetzlichen Vorschriften einzuhalten. Orientiert



Auch dieses Reh wurde von einem wildernden Hund zerfetzt

euch an denen, die ihr Haustier lieben und gleichzeitig Wildtiere achten und respektieren und führt euren Hund beim Spaziergehen oder Wandern an der Leine. Frei laufende Hunde auf Bauernhöfen in Waldnähe sind ebenfalls ein besonderes Gefahrenpotential. Auch werden immer wieder Spaziergänger und Radfahrer durch heranspringende und anbellende Hunde belästigt und bedroht.

In diesem Zusammenhang sei auch auf die Verordnung der Gemeinde auf „Leinenpflicht“ hingewiesen.

Wenn das Wild Schaden anrichtet (Verbissschaden, Schälschaden, Fegeschaden usw.) wird sofort mit Sanktionen und Schadenersatz gedroht. Es gibt auch die Möglichkeit des Schadenersatzes für den vom Hund angerichteten Schaden. Auch das Wild hat seinen Wert.

Nun ist für das Wild wieder die Notzeit gekommen. Damit diese Zeit nicht durch zusätzliche, vermeidbare Umstände zum Verenden des Wildes führt, ersuchen wir euch eindringlich, eure lieben Haustiere nicht frei herumlaufen zu lassen.

*Für die Jägerschaft Alkus
Mühlburger Josef.*



Ein herzliches Vergelt's Gott allen, die zu meinem runden Geburtstag gratuliert, organisiert und mitgefeiert haben. Besonders gefreut hat mich der Besuch der Bürgermeister von Ainet und Schlaten und die größte Überraschung war die herzliche Gratulation von Pfarrer Wieslaw.

Allen nochmals einen herzlichen Dank!

Herbert
Berg Heil!

Gsaller Edi - Eröffnung Ausstellungsraum

Zur Eröffnung seines Ausstellungsraumes in Ainet lud der Platten- und Fliesenleger Edi Gsaller ein. Zahlreiche Ainetler folgten der Einladung und ließen sich durch die neu errichteten Räume des Unternehmers führen.



PLATTEN- UND FLIESENLEGER GSALLER EDI



A-9951 Ainet 2b/Tel. 0650 3041973
e-mail: fliesen-edi@aon.at



WALDGENOSSENSCHAFT ISELTAL

REG. GEN. M. B. H.

A-9951 AINET · OSTTIROL

Telefon: 04853 / 5202 Telefax: 04853 / 5535

Eine Klangwolke über Toblach

2900 Schüler, davon 900 aus Osttirol und ihre Begleiter fanden sich am 13. Mai bei herrlichem Frühsommerwetter in der Naturarena vor dem Grandhotel ein um miteinander zu singen.

Mitten unter ihnen die KIMU-Gruppe der VS Ainet, bestehend aus 27 Kindern und 5 Be-

dete der musikalische Ausflug nach Südtirol. Bewundernswert war die tolle Vorbereitung, die



Unter der Leitung von VOL Dorli Kofler und Christa Umschaden nahmen die Ainet Volksschüler am Ländersingen in Südtirol teil.

perfekte Organisation und Durchführung dieses Sängertreffens. Unser Bezirksschulinspektor Dr. Horst Hafele bedankte sich auf bekannte charmante Weise bei den Gastgebern und hatte eine nette musikalische Überraschung bereit:

Andrä Girstmair,

unser begabter Ziehharmonikaspieler spielte als kleines Dankeschön den Marsch "Tirol 1809" und erntete dafür



Andrä Girstmair spielte gemeinsam mit der Südtiroler Gruppe „Titla“ den Marsch „Tirol 1809“

großen Beifall. Wir werden den Klang dieser Lieder und die Verbindung mit den begeisterten Sängern aus allen Teilen Ost- und Südtirols noch lange in uns nachklingen lassen.

Dorli Kofler

gleitpersonen. Musikalisch unterstützt von der urigen Südtiroler Gruppe "Titla" spürte man bereits am Beginn die allgemeine Begeisterung für die Musik aus dem Lied "Singen ist unser Freud". Zwischen den gemeinsam gesungenen Liedern gaben einzelne Gastchöre Kostproben ihres Könnens und wir waren das aufmerksame Konzertpublikum. Eine köstliche Jause gab es für alle Teilnehmer dieses Ländersingens und mit dem Lied "Tirol ist lei oans" en-



ViDi GmbH

TIROLFENSTER

Stark wie das Land

9900 Oberlienz 96

Tel. +43/4852/63163

www.tirolfenster.com

info@tirolfenster.com

Verkauf: Herbert Putzhuber Tel. 0676/5050509

Sommerfest der Volksschule

Zum Abschluss des Schuljahres 2008/09 feierte die Schulgemeinschaft der Volksschule Ainet ein Fest mit allen Sinnen auf der Blumenwiese hinterm Haus. Die beiden Schwerpunkte der Projektarbeit der Musiziergruppe KIMU, nämlich „Singmo mitnondo!“ und „...mit allen Sinnen“ bestritten auch die inhaltlichen Schwerpunkte.

Während der gesamten Feierstunde galt die Aufforderung: „Singmo mitnondo!“. Allerdings, nicht nur Lieder des ländereübergreifenden Gemeinschaftsprojektes von Süd- und

ter und Marillenmarmelade. Wenige Tage vorher haben sie beim Lesefest im kleineren, familiären Kreis ihr Können und ihre Fähigkeiten mit aufgeregter Begeisterung unter Beweis

gestellt. Wenige Tage nach dem Sommerfest durften sie die nächsten Erstler vom Kindergarten in die Schule begleiten. Routiniert zeigten sie dann her, was sie dort erwartet.

Einige Viertler konnten Preise abholen. Diejenigen nämlich, die sich beson-

ders intensiv mit den Büchern und dazugehörigen Aufgaben des Projektes der Schulbibliothek „Bilder hin - Bücher her – Was ist dein Lieblingsklassiker?“ auseinandergesetzt hatten. Zur Erleuchtung sollte die Mini-Taschenlampe dienen, die jeder Teilnehmer erhielt.

Abschließender Höhepunkt war eine Modenschau. Kleine Stars und große Models präsentierten die heißesten Hits und absoluten Musts dieses Sommers, fanden Wohlgefallen beim Publikum und riefen zahlreiche Paparazzi auf den Plan.

Eltern versüßten die Veranstaltung mit Kuchen und Kaffee, Obst und Saft. Mit einem heilenden Gemeinschaftsgesang beschworen die Anwesenden zu guter Letzt das segensvolle Wirken der Mutter Erde an diesem Ort. Möge es weiterhin so bunt und vielseitig, so individuell und doch von praktiziertem Gemeinschaftssinn getragen zum Ausdruck kommen und sich in jeder Hinsicht manifestieren!

Angelika Mühlburger



Jessica, Dominik und Miriam modelten in originalen Trachten

Osttirol anlässlich des Gedenkjahres 2009 wurden gesungen. Volksliedgut, das die SchülerInnen beim Projekt „...mit allen Sinnen“ - initiiert und unterstützt vom Tiroler Volksliedwerk (kennen-) lernten, erklang zweistimmig und mit instrumentaler Begleitung.

Unter dem Motto „...mit allen Sinnen“ stand aber auch die Tombola, deren Preise die Erstler vorbereitet hatten. Sie waren die Nutznießer des Ganzjahresprojektes „Gesunde Jause“ und wollten zum Abschluss vorwiegend gesunde Köstlichkeiten unter die Leute bringen, wie Kräutersalz, Gewürzkräu-



Tiroler Volkslieder wurden von der Gruppe KIMU vorgetragen

A Landl voul Procht

„...mit allen Sinnen“ erlebten die Schülerinnen und Schüler im Juni eine Fahrt nach Kals. Als ein Programmpunkt des Jahresprojektes der Sing- und Musiziergruppe KIMU (Kinder musizieren) ge-



Martina und Elisabeth üben das Strohflechten

plant, entwickelte sich daraus ein interessanter Vormittag für alle Kinder der 2., 3. und 4. Schulstufe unserer Schule.

Sie lernten landschaftliche Besonderheiten und Schönheiten dieser Osttiroler Gegend kennen, erkundeten Details der Talschaft mit ihrer faszinierenden Bergwelt und den zahlreichen Dörfern. Sie entdeckten Bemerkenswertes im Zentrum: die alte Pfarrkirche und das moderne Gemeindehaus, das moderne Nationalparklogo und den alten „de calce“-Schriftzug, die alte Gedenkstätte der Opfer des Großglockners, das neue Denkmal des Kalser Freiheitshelden von anno 1809.

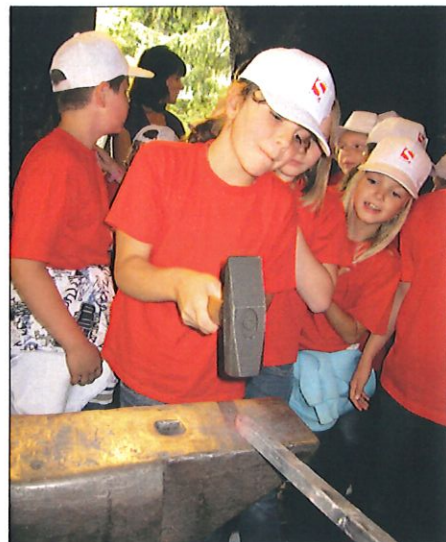
In der Bergdorfschule warteten schon zwei

Sängerinnen von den Kalser Stubenfliegen auf die Schüler. Ganz so wie früher in ihrem jungen Erwachsenenalter trugen sie ein Kalser Dirndl und sangen, während gleichzeitig das Spinnrad surrte und die Stricknadeln leise klappten. Die alte Handwerkskunst des Strohflechtens wurde ausführlich erklärt und vorgeführt. Viele Kinder zeigten sich höchst interessiert und so manch eines von ihnen bewies auf Anhieb Geschick beim Ausprobieren der verschiedenen Techniken. Andere hatten ihre liebe Not mit dem Antreiben des Spinnrades etwa, oder beim Bändigen widerspenstiger Strohhalme.

Nicht zuletzt wurde die Spielgerätekombination auf dem Schulplatz auf ihre Tauglichkeit geprüft und für schwer in Ordnung befunden!

Ein allerletzter Programmpunkt war der Besuch des Heimatmuseums. Überraschend für die

begleitenden Erwachsenen war hier das außergewöhnlich starke Interesse der Kinder an der Vielfalt der Ausstellungsobjekte. War ja aber auch ein Festschmaus für alle Sinne, dieses Angebot von



Auch Mädels können schmieden

Zeugnissen aus dem Alltag und von speziellen Lebenssituationen vergangener Zeiten - in einer Gegend, die sich dessen bewusst ist, dass sie Vieles und Spannendes zu erzählen hat!



Die Zweitler und Drittlter der Projektgruppe KIMU in Kals

Da fiel es nicht schwer zuzustimmen, als die Kalser Stubenfliegen in einem ihrer originalen Lieder ihre Verbundenheit zur Heimat auf ihre originelle Art interpretierten: „Aufn Berg sigsch a Landl, a Landl voul Procht, dass man en Herrgott muess loubn, dass ea Tirol hot gemocht!“

Angelika Mühlburger

Manchmal red ich dabei so vor mich hin ...

Mair Josefine, vlg. Genischer Fine, betreut Wegkreuze und ein Marterle am Berg im Sommer wie im Winter mit regelmäßiger und liebevoller Entschlossenheit. Diesen Dienst im Verborgenen leistet sie seit vielen Jahren, ohne dabei recht viele Gedanken an Aufmerksamkeit oder gar Anerkennung zu verschwenden.

Ganz im Gegenteil: Darüber in der Öffentlichkeit zu reden ist ihr eher peinlich – schließlich handelt es sich dabei gewissermaßen auch um ein sehr persönliches Handeln. Denn, so sagt sie, wenn sie zu ihren Kreuzln kommt, eine Kerze anzündet, Blumenstöckln anbringt oder Gartenblumen einfrischt, dann redet sie sich gar manches von der Seele, schickt Stoßgebete zu den Schutzheiligen, deren Gedenkstätten sie sorglich sauber hält und liebevoll schmückt. Es kann aber auch einmal vorkommen, dass sie

ordentlich laut schimpft, um ver-rückte Situationen wieder ins Lot zu bringen.

Aber natürlich geht es ihr auch besonders darum, die etwas einsamen Plätze nicht in Vergessenheit geraten zu lassen. Es ist der Fine wichtig, dass sie nicht ungepflegt wirken mögen oder gar verwahrlosen könnten. Freilich ist die konsequente Betreuung manchmal auch mühsam, beschwerlich gar. Es bedarf gewisser Disziplin, die Runde regelmäßig abzugehen, auch wenn die körperliche Verfassung ab und zu von solch einer Anstrengung lieber abraten würde. Fine hat heuer einen gschelten Runden gefeiert und es wird wohl so sein, dass die regelmäßigen Fußmärsche ihre körperliche Fitness positiv beeinflusst haben. Aber sie wird halt auch nicht jünger, lächelt die Fine, und dass die Gesundheit alles wert ist und es sich lohnt, sich dafür einzusetzen, das kann sie aus eigener Erfahrung überzeugend argumentieren.

Es freut die Fine schon, wenn



Eines der Wegkreuze, das Fine betreut, das Lercher Marterle

jemandem ihre Bemühungen auffallen! Spontan ist sie auch bereit, Gschichtln zu erzählen über Erlebnisse und Erfahrungen, die sie bei ihren Kreuzln gemacht hat. Bleibt nur noch, der „Kreuzlpflegerin“ Josefine Mair zu danken und ihr alles Beste für viele weitere gesunde Jahre zu wünschen, denn dann kann sie noch lange die Kreuze und das Marterle in Ehren halten!

Angelika Mühlburger



Fine vor einem der Wegkreuze

SPAR

MARKT AINET

SPAR

Monika Meixner Tel.: 04853 / 5577

Emotionale Spurensuche in Gwabl und Alkus

Sohn eines ehemaligen französischen Kriegsgefangenen auf den Spuren seines Vaters

Im März 2008 erreichte unser Gemeindeamt ein Brief aus Frankreich, adressiert an den „Herrn Bürgermeister der Stadt Ainet“. Darin berichtete ein Herr Jean-Pierre Delaplace, dass er unlängst Tagebuchaufzeichnungen seines bereits 1948 verstorbenen Vaters Gabriel aus der Zeit des 2. Weltkrieges gefunden habe, aus denen hervorgehe, dass dieser ab September 1940 als Kriegsgefangener in Ainet/Gwabl interniert gewesen sei. (Erst später erfuhren wir, dass Jean-Pierre, weil im Tagebuch öfters auch von Lienz die Rede ist, zuerst in Lienz – natürlich vergeblich – um Auskunft über seinen Vater gebeten hatte.) Darin schreibt er u. a. von einer Bauernfamilie, der er bei der Kartoffelernte geholfen habe und von der er außerordentlich gut behan-

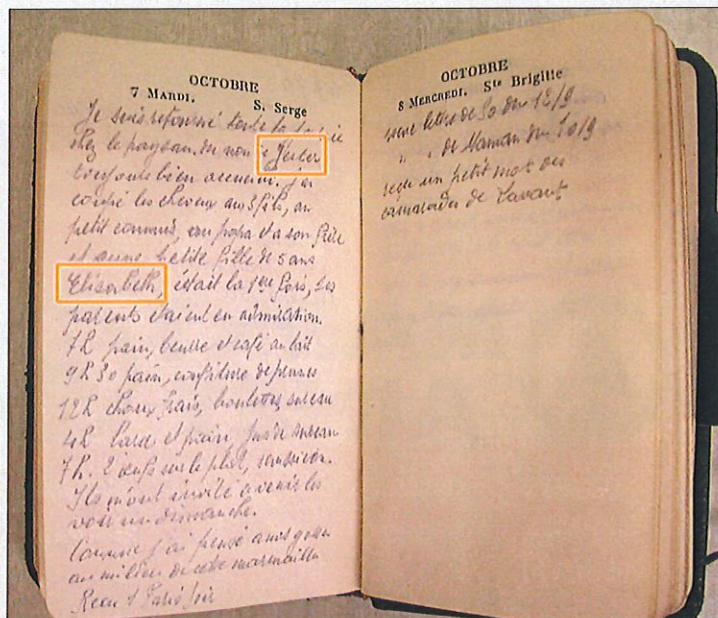
delt worden sei. In den Aufzeichnungen ist auch die Rede davon, dass er mehreren Personen dieser Familie die Haare geschnitten habe – er war von Beruf Friseur – u. a. einem damals fünfjährigen Mädchen namens Elisabeth. „Vielleicht ist es durch ein Wunder möglich, dies Familie zu finden?“, schreibt er weiter, und „ich würde sehr gerne diese Familie treffen, um mich im Namen meines Vaters zu bedanken“.

Es bedurfte keines Wunders, sondern nur des detektivisch-historischen Spürsinns unseres Chronisten Alois Gomig, um herauszufinden, dass es sich dabei nur um die damalige Familie Jester, vulgo Untermoar, handeln konnte. Und wie es der Zufall wollte, hatte er kurz davor zwei Fotos aus dieser Zeit bekommen, auf

denen Kriegsgefangene vor dem ehemaligen Angerer Haus (beim „Roaner“) in Gwabl zu sehen sind, das damals als Gefangenenerlager diente. Unser Chronist schickte das Ergebnis seiner Recherche und die Fotos im Dezember nach Frankreich, gerade noch rechtzeitig, um Herrn Delaplace „ein wunderbares Weihnachtsgeschenk“ – wie er im nächsten Brief schrieb – zu machen. Auf einem der Fotos war nämlich tatsächlich sein Vater zu sehen!

Nach reger Korrespondenz zwischen Herrn Delaplace und mir war es dann am 2. September dieses Jahres soweit. (Er hatte mir zwischenzeitlich das gesamte Tagebuch in Kopie zukommen lassen, inklusive der im ersten Brief erwähnten Episode. Darin war der Familienname „Jester“

Aus dem Tagebuch von Gabriel Delaplace, als Kriegsgefangener in Ainet/Gwabl vom 21. September 1940 bis 29. März 1943



Dienstag, 7. Oktober 1941:

Ich bin den ganzen Tag beim Bauern namens Jester. Immer gut empfangen. Ich habe den 3 Söhnen, dem kleinen Knecht, dem Papa und seinem Bruder und einem kleinen fünfjährigen Mädchen, Elisabeth, die Haare geschnitten. Es war das Mal. Seine Eltern waren voller Bewunderung.
7.00 Uhr Brot, Butter und Milchkaffee
9.30 Uhr Brot, Zwetschenmarmelade
12.00 Uhr frisches Kohlkraut, Knödel, Hollersaft
16.00 Uhr Speck, Brot, Hollersaft
19.00 2 Spiegeleier, Wurst
Sie haben mich eingeladen, sie an einem Sonntag zu besuchen.
Und wie sehr habe ich an meine Kinder gedacht inmitten dieser Kinderschar.



Der Kriegsgefangene Gabriel Delaplace vor dem ehemaligen Angerer Haus in Gwabl

erwähnt (siehe Abbildung!), allerdings hatte Herr Delaplace damit nichts anfangen können. Aber so wurde zumindest das Ergebnis der Recherche unseres Chronisten bestätigt. Außerdem konnte ich nach Durchsicht der gesamten Aufzeichnungen feststellen, dass auch noch andere Örtlichkeiten genannt wurden. (siehe unten!) Jean-Pierre kam mit seiner Frau Françoise in Ainet an und war begierig darauf, möglichst viele der Orte, von denen sein Vater schrieb, zu besuchen und möglichst viele der Menschen, die ihn gekannt hatten, kennen zu lernen. Deshalb führte uns unser erster Weg am folgenden Tag nach Kartitsch zu Frau Maria Schneider, vlg. „Untermoar Moidl“, die älteste Tochter der damaligen Familie Jester. Tränen der Rührung überströmten Jean-Pierres Wangen, als er erstmals einer Zeitzeugin gegenüberstand, und natürlich gab es viele Fragen und viel zu erzählen, was allerdings ohne Frau Michele Oberstaller aus Lienz, eine gebürtige Französin, nicht möglich gewesen wäre. Sie stellte sich dankenswerterwei-

se während des ganzen Besuches als Übersetzerin zur Verfügung. Am Nachmittag dann wohl der emotionale Höhepunkt für Jean-Pierre. Nach ausgiebigem Lokalausgang beim „Angerer“, das Haus steht ja leider nicht mehr, ging's zum „Untermoar“, wo wir genauso herzlich empfangen wurden wie damals Vater Delaplace. Außer bei der Familie Jester hatte Vater Delaplace auch beim „Dabernig“ gearbeitet und war auch dort, wie er schreibt, „mit 2 Kameraden gut empfangen“ worden. Deshalb war das die erste Station am nächsten Tag. Auch die Loise konnte sich noch gut an die Kriegsgefangenen erinnern und es wurde wieder viel geplaudert und fotografiert. Und fast, als ob es eine göttliche Fügung gewesen war, dass der Besuch noch rechtzeitig erfolgt war, denn kurze Zeit danach verstarb die Loise völlig überraschend. (Das Foto, das dann auf ihrem Sarg stand, war per E-Mail aus

Frankreich gekommen!) Am Weg zurück ins Tal machten wir noch Station beim Gwabler Kirch, denn das hatte Vater Gabriel auch erwähnt. Der Besuch von Jean-Pierre und Françoise war, abgesehen vom persönlichen emotionalen Aspekt, gewiss auch ein weiterer Beitrag zur „Spurensuche“ zur Geschichte unseres Dorfes, aus der auch die dunklen Kapitel bzw. Jahre nicht auszublenden sind. Dass wir im Zusammenhang mit dem Besuch aus Frankreich die Feststellung machen durften, dass es auch bei uns in schlimmen Zeiten eines unmenschlichen Systems Menschen gab, die die Menschlichkeit über andere vom Regime verordnete „Werte“ stellten - immerhin war der „verbotene Umgang“ mit Kriegsgefangenen, wie das in der NS-Diktion hieß, für die einheimische Bevölkerung mit drakonischen Strafen bedroht – soll und darf uns darin ermutigen.

Mag. Klaus Lukasser



Michele Oberstaller, Bgm. Stv. Klaus Lukasser, Françoise Delaplace, Gemeindecronist Alois Gomig, Maria Schneider vom „Untermoar“, Jean-Pierre Delaplace

Intarsienausstellung

Am Samstag, den 27. Juni 2009, luden Toni Gruber und die Gemeinde Ainet zur Eröffnung der Intarsienausstellung im Gemeindesaal ein. Zahlreiche Besucher sind der Einladung gefolgt und konnten 50 Bilder mit den verschiedensten Motiven bewundern.

Bürgermeister Mag. Karl Poppeller konnte bei der Eröffnung ein großes Publikum, bestehend aus Verwandten und Freunden des Künstlers und



Bürgermeister Mag. Karl Poppeller mit dem Aussteller Toni Gruber und seiner Frau Hildegard

zahlreichen kunstbegeisterten Ainetern, aber auch vielen Gästen von auswärts begrüßen. Toni Gruber war mit Frau Hildegard und Tochter Alexandra sowie seinen Schwiegereltern gekommen. Er hat sich ganz besonders gefreut, dass nach so vielen Jahren seiner Abwesenheit von Ainet eine so große Schar von

Freunden gekommen ist. Unter ihnen war auch sein ehemaliger Chef in der Monopolverwaltung Herr Dir. Schaurhofer, der mit kurzen humorvollen Worten seinen ehemaligen Mitarbeiter Toni bestens beschrieb. Toni Gruber, Jahrgang 1946, ist gebürtiger Ainetler und hat bei der ehemaligen Tischlerei Wuntschek in Ainet den Beruf des Bau- und Möbeltischlers gelernt. Nach Bundesheer und Dienst bei der Gendarmerie war er von 1978 bis 2006 bei der Austria Tabak in Schwaz beschäftigt. Toni Gruber, nunmehr in Pension, hat zwei erwachsene Töchter

und ist seit vielen Jahren in Schwaz wohnhaft. Der Bezug zur „alten“ Heimat Osttirol und zur Gemeinde Ainet ist aber in all den Jahren nicht abgebrochen. Auch die Motive seiner Bilder zeugen davon. Die Kunst der Intarsie hatte in der Renaissance seine Hochblüte. Nicht nur Bilder sondern ganze Möbelstücke

wurden in Holzeinlegearbeit erstellt. Toni Gruber hat diese Kunst mittlerweile perfektioniert und zaubert mit verschiedenfarbigen Furnieren in einer unglaublichen Detailtreue die unterschiedlichsten Motive auf eine Holzplatte. In seiner Vorstellung hat er seinen Lebensweg skizziert und dem anwesenden Publikum Einblicke in sein Schaffen vermittelt. Mit einem Intarsienbild bedankte sich Toni Gruber bei Kurt und Martha Lukasser, die mit Gesangseinlagen die Eröffnung begleitet haben. Zum Abschluss gab es ein von den Ainetern Bäuerinnen hergestelltes, größtenteils aus eigenen Produkten bestehendes, köstliches Buffet.

Mag. Karl Poppeller



Martha und Kurt Lukasser umrahmen die Eröffnung musikalisch

Steinschlichtungen
Abbruch- und Aushubarbeiten
Außenanlagen
Kabelgrabarbeiten
Winterdienst
Räum- und Streudienst

fr erdbau
Franz Rainer

9951 Ainet 52a
Tel. 04853/20023 Fax-DW 34
Mobil 0664/1923392
E-mail: erdbau-franz.rainer@aon.at

Quilts aus Ainet in Lettland

Ende letzten Jahres ereilte uns die freudige Nachricht, Quilts aus Osttirol in Riga und Limbazi zeigen zu können. Auch der Steinbildhauer Michael Fuetsch aus Virgen sollte die Ausstellung mit seinen Skulpturen bereichern.

Ermöglicht hatte uns dies Frau Mag. Hermine Poppeller, österreichische Botschafterin in Lettland, noch dazu hatte sie für uns die beste Adresse in Riga für Textil und Designausstellungen (www.dlmm.lv) auserkoren.

40 Quilts und weitere Exponate aus Serpentin und Travertin veredelt mit Seide gingen bereits 14 Tage vor unserer Abreise per Container auf Reisen.

So flogen wir am 06. Juli unser 10 von München nach Riga, wo wir in der österreichischen Botschaft herzlichst empfangen wurden.

Am folgenden Tag richteten wir die Quilts und Steinobjekte im

Museum für dekorative und angewandte Kunst im Zentrum der Stadt ein. Tags darauf gab es Gelegenheit das Zentrum von Riga, die Kirchen und schmucken Jugendstilbauten zu besichtigen.

Im städtischen Kulturamt von Limazi (1,5 Stunden nördlich von Riga gelegen - 7000 Einwohner) war anderntags die erste Eröffnung unserer Ausstellung angesagt. Im Beisein unserer Botschafterin Hermine fanden die Leiterin des Kulturhauses und der Bürgermeister herzliche Begrüßungsworte und zeigten sich begeistert von unseren Werken. Überraschend viele junge Besucher interessierte diese Textilkunst, nur die Erklärungen im Detail gestalteten sich für die nicht deutsch Sprechenden etwas schwierig.

10. Juli 2009:

Jährliches traditionelles Regions-

treffen in Riga. Wir hatten das Glück, die Einheimischen in ihren alten Trachten zu sehen, die in Scharen aus allen Teilen Lettlands kamen, musizierten, tanzten und ihre alteingesessene Handwerkskunst, das Weben, demonstrieren.

Am Nachmittag dann der Höhepunkt unserer Rigareise. (Riga 700.000 Einw.)

Im Museum für dekorative Kunst fanden sich illustre Gäste ein. Die Eröffnungsrede hielt die Direktorin des Hauses, sichtlich erfreut über eine etwas andere Art textiler Kunst, gefolgt von unserer Botschafterin, Frau Mag. Hermine Poppeller. Nebst vielen interessierten Besuchern waren auch der Botschafter des Malteser Ritterordens, der Botschafter von Polen, der Ukraine und von Ungarn anwesend. Überaus erfreulich werteten wir den Besuch unseres Aineter Bürgermeisters Karl mit seiner Tochter Lisa. Bei lebhafter Diskussion scharten sich viele um das vorzügliche Büffet und genossen u.a. Wein aus Österreich.

Drei Wochen lang sollen unsere Werke das Auge des Betrachters erfreuen.

Samstag, 11. Juli 2009 hatte uns die Heimat wieder.

Für uns waren es wunderschöne und erlebnisreiche Tage in Riga, die sich nachhaltig in unsere Erinnerungen einprägen werden.

Monika Jost



von links: Hermi Steininger, Velta Raudzema M.A. Deputy Director of the Museum of Decorative Arts and Design, Marlies Duiner, Ruta Rinka Head of Textile Department, Monika Jost, Michael Fuetsch, Gerlinde Gradnig, Marlen Schmid, Walter Gradnig, Mag. Hermine Poppeller

Veranstaltungskalender 2010

Dez. 09	26.	Stefaniball	Gemeindesaal Ainet	Musikkapelle Ainet
	30.	Jahreshauptversammlung	Gemeindesaal Ainet	FF Ainet
Jänner	03.	Sternsingen	Oberdörfli, Sauwinkl, Dornach	
	04.	Sternsingen	Alkus, Gwabl	
	05.	Sternsingen	Unterdörfli, Tratte	
	08.	Er & Sie Rodeln		FF Ainet
	09.	Fliegerball	Raftingcamp Heugenhauser	Touch&Heaven Paragleiter
	15.	Jahreshauptversammlung		Hinterbergler Theatergruppe
	16.	Dorfmeisterschaft	Eisplatz	Sportunion Ainet
	23.	Jahreshauptversammlung		Musikkapelle Ainet
Feber	02.	Forsttagsatzung	Gemeindesaal	
	13.	Sportlergschnas	Sportkantine	Sportunion Ainet
	16.	Kinderfasching	Gemeindesaal	Sportunion Ainet
	21.	Jahreshauptversammlung	mit Gedenkmesse 8.30 Uhr	Schützenkompanie Ainet
	26.	Zimmergewehrschießen	Schützenstand	Schützenkompanie Ainet
	27.	Zimmergewehrschießen	Schützenstand	Schützenkompanie Ainet
	28.	Zimmergewehrschießen	Schützenstand	Schützenkompanie Ainet
März	05.	Zimmergewehrschießen	Schützenstand	Schützenkompanie Ainet
	06.	Zimmergewehrschießen	Schützenstand	Schützenkompanie Ainet
	07.	Zimmergewehrschießen	Schützenstand	Schützenkompanie Ainet
	12.	Zimmergewehrschießen	Schützenstand	Schützenkompanie Ainet
	13.	Zimmergewehrschießen	Schützenstand	Schützenkompanie Ainet
	14.	Zimmergewehrschießen	Schützenstand	Schützenkompanie Ainet
	14.	Singen in Alkus	Berggasthaus Schöpfer	alcus800quabel
	19.	Unteralkuser Kirchtag	Messe um 19.00 Uhr	
	19.	Zimmergewehrschießen	Schützenstand	Schützenkompanie Ainet
	20.	Zimmergewehrschießen	Schützenstand	Schützenkompanie Ainet
	21.	Preisverteilung Zimmergewehrsch.	Gemeindesaal Ainet	Schützenkompanie Ainet
	27.	Schinken- u. Stelzenwatten	Sportkantine	Kameradschaft
	28.	Schinken- u. Stelzenwatten	Sportkantine	Kameradschaft
	28.	Palmsonntag	Messe 8.30 Uhr	
Mai	01.	Floriani	Messe 19.00 Uhr	
	09.	Erstkommunion	Messe 10.00 Uhr	
	Termin nicht fix	Tanzveranstaltung	Berggasthaus Schöpfer	alcus800quabel
	22.	Trainingsbewerb	Sportplatz	FF Ainet
Juni	03.	Fronleichnam anschließend Frühschoppen der MK Ainet	Messe 8.30 Uhr Pavillon	Prozession durchs Dorf Musikkapelle Ainet
	12.	Herz-Jesu-Messe mit Konzert	Pavillon	Schützenkompanie Ainet
	13.	Singen in Alkus	Berggasthaus Schöpfer	alcus800quabel
	26.	Kleinfeldturnier	Sportplatz Ainet	Sportunion Ainet
Juli	02.	Gwabler Kirchtag	Messe um 19.00 Uhr	
	03.	Abendveranstaltung	Feuerwehrhaus	FF Ainet
	04.	Frühschoppen	Feuerwehrhaus	FF Ainet
	04.	Patrozinium	Messe 8.30 Uhr	Prozession Nagele Feld Musikkapelle Ainet
	Termin nicht fix	Rockkonzert		
August	22.	Singen in der Hochschoberhütte	Hochschoberhütte	alcus800quabel
	29.	Pfarr- und Schützenwallfahrt	über den Kofel	
September	05.	Schutzengelssonntag	Messe 8.30 Uhr	Prozession Nagele Feld
	10.	Oberalkuser Kirchtag	Messe um 19.00 Uhr	
	12.	Singen in Alkus	Berggasthaus Schöpfer	alcus800quabel
Oktober	Termin nicht fix	Erntedankfest mit Tanz		Ortsbauernschaft
	Termin nicht fix	Discoabend	Feuerwehrhaus	FF Ainet
November	13.	Herbstkonzert	Gemeindesaal Ainet	Musikkapelle Ainet
	27.	Adventkranzbasar	Gemeindesaal Ainet	Sozialkreis Ainet
Dezember	01.	Einleiten der Krampustage		
	02.	Hausbesuche im Oberdörfli		
	03.	Kinderkrampus Schaulaufen		
	04.	Tischzoich Hausbesuche Unterdörfli		
	05.	Hausbesuche in der Tratte		
	12.	Singen in Alkus	Berggasthaus Schöpfer	alcus800quabel
	26.	Stefaniball	Gemeindesaal Ainet	Musikkapelle Ainet

Die FF Ainet hat die Absicht, einen 16-stündigen Erste-Hilfe-Kurs abzuhalten - Termin noch nicht fix